

SRG **idée suisse** Deutschschweiz
Geschäftsstelle
Fernsehstrasse 1–4, Postfach, 8052 Zürich
Telefon 044 305 67 02
Fax 044 305 67 10
www.srgdeutschschweiz.ch
www.mitreden.ch

SRG **idée suisse** DEUTSCHSCHWEIZ – Regionalgesellschaft der **SRG SSR idée suisse**

SRG **idée suisse** DEUTSCHSCHWEIZ
Radio- und Fernsehgesellschaft DRS

Geschäftsbericht 2009



Regionalgesellschaft der **SRG SSR idée suisse**

Inhalt

Der Verein	2
------------	---

Jahresbericht

Regionalrat und Verwaltungsrat	4
Publikumsrat	12
Ombudsstelle	16
Präsidentenkonferenz	18
Region Zürich Schaffhausen	20
Region Bern Freiburg Wallis	22
Region Basel	24
Region Ostschweiz	26
Region Zentralschweiz	28
Region Aargau Solothurn	30
SRG SSR Svisra Rumantscha	32
Chronik	34
Geschäftsstelle und Revisionsstelle	34

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung und Bilanz	36
Antrag des Regionalvorstands	39
Bericht der Revisionsstelle	40

Anhang

Schweizer Radio DRS – Kennzahlen	42
Schweizer Fernsehen – Kennzahlen	43
Schweizer Radio DRS – Organigramm und Geschäftsleitung	44
Schweizer Fernsehen – Organigramm und Geschäftsleitung	46

SRG Deutschschweiz

Der Verein

Die SRG idée suisse Deutschschweiz (SRG.D), eingetragen im Handelsregister unter dem statutarischen Namen «Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz», ist ein Verein nach Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Zürich. Sie ist – neben den Regionalgesellschaften in den anderen drei Sprachregionen des Landes – eines der vier Mitglieder des Vereins SRG SSR idée suisse (SRG SSR). Sie steht im Dienste der Allgemeinheit und verfolgt keinen Gewinnzweck.

Die unternehmerische Aufgabe der SRG.D im Geschäftsjahr 2009 bestand in der Oberleitung der Unternehmen Schweizer Radio

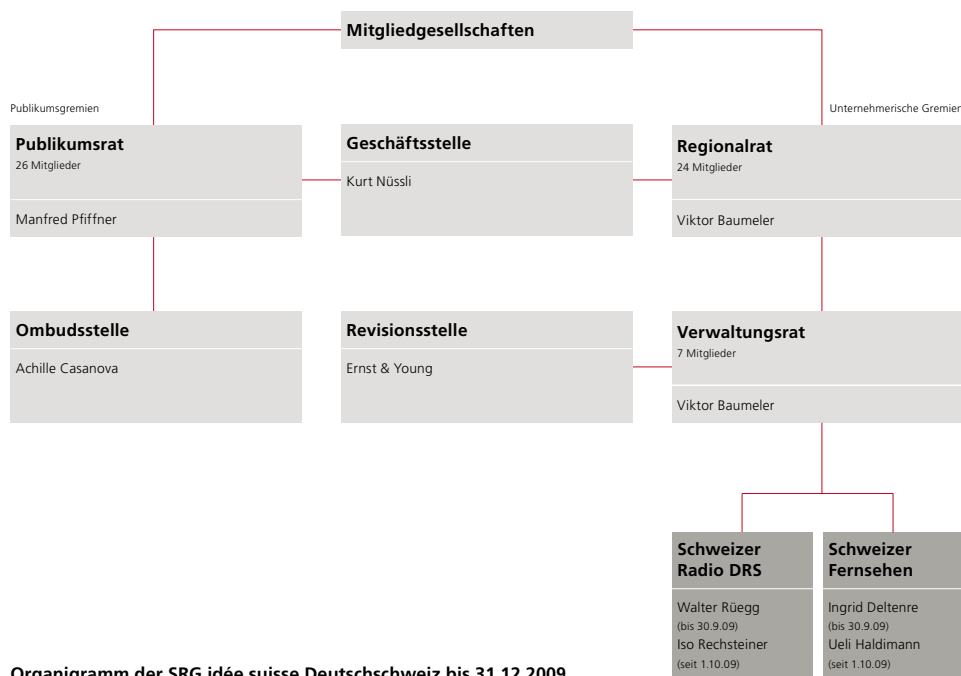
DRS und Schweizer Fernsehen, die das publizistische Angebot der SRG SSR für die Region erbringen, insbesondere die Festlegung und Kontrolle der Strategie dieser Unternehmen einschliesslich strategierelevanter Änderungen der Programme.

Hinzu kommen zivilgesellschaftliche Aufgaben: Es oblag der SRG.D, die Programme und das übrige publizistische Angebot von SR DRS und SF zu beobachten und zu beurteilen und den audiovisuellen Service public in der Öffentlichkeit bekannt zu halten und die Diskussion zu seinen Grundsätzen und seiner Entwicklung zu führen und zu fördern. Ausserdem hatte die SRG.D die SRG SSR über die Mitgliedschaft natürlicher und

juristischer Personen in ihren Mitgliedgesellschaften in der Bevölkerung zu verankern und die Vertretung der Mitglieder und der Bevölkerung in den Organen der SRG SSR sicherzustellen.

Die Strukturreform der SRG SSR, die per 1. Januar 2010 in Kraft trat, unterstreicht die zivilgesellschaftliche Rolle der SRG.D: Sie verankert das Unternehmen SRG SSR in der Gesellschaft der deutschen Schweiz und wirkt bei seiner Entwicklung mit, indem sie Anliegen der Gesellschaft aufnimmt und ins Unternehmen einbringt.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt, wie die Gremien der SRG.D ihre Verantwortung im Jahr 2009 wahrgenommen haben.



Organigramm der SRG idée suisse Deutschschweiz bis 31.12.2009

Jahres- bericht

Das Geschäftsjahr 2009 der SRG.D war erneut geprägt von den Themen Medienkonvergenz und Strukturreform. Bei der Medienkonvergenz hat das Projekt der SRG.D den Weg bereitet: Die Zusammenlegung von SR DRS und SF zu einer multimedialen Unternehmens-einheit ist beschlossen. Die Umsetzung wird konkret vorbereitet. Die SRG.D unterstützt diese Arbeiten. Die Strukturreform ist schon in Realisierung. Sie akzentuiert die zivilgesellschaftliche Rolle der SRG-Trägerschaft. Die SRG.D nimmt diese Aufgabe aktiv an.

Regionalrat und Verwaltungsrat

Zusammen in eine gemeinsame Zukunft

Die Projekte Medienkonvergenz und Strukturreform sind in Realisierung. Auf beiden Grossbaustellen wird mit Hochdruck gearbeitet.

Das Ziel ist greifbar: SR DRS und SF definieren zusammen ihre gemeinsame Zukunft, Unternehmen und Trägerschaft positionieren sich als Teile des grösseren Ganzen neu.



Viktor Baumeler, Präsident

Im Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz spielten Wahlgeschäfte die grösste Rolle: die Wahl von zwei Direktoren im Juli und die Wahl von drei Mitgliedern des Regionalvorstands im November. Im Verwaltungsrat SRG.D dominierten 2009 die gleichen Themen wie im Vorjahr: Medienkonvergenz und Strukturreform.

Grünes Licht für das Projekt Medienkonvergenz SRG.D

Schweizer Radio DRS und das Schweizer Fernsehen sollen im Rahmen eines SRG-weiten Konvergenz- und Effizienzprojekts zu einer trimedialen Unternehmenseinheit zusammengeführt und unter eine gemeinsame Leitung gestellt werden. Diesen Grundsatzentscheid fasste der Verwaltungsrat SRG SSR idée suisse am 18. März 2009. Er bedeutete grünes Licht für die Weiterarbeit am Projekt «Medienkonvergenz SRG.D», das im November 2007 vom VR SRG.D lanciert worden war, dann aber im September 2008 auf Ersuchen des VR SRG SSR sistiert wurde, um auf nationaler Ebene eine gemeinsame strategische Stossrichtung für alle Konvergenzprojekte in den Regionen zu verabschieden.

Am 19. März 2009, ein Tag nach dem Grundsatzentscheid, legte der VR SRG.D

das weitere Vorgehen in der Region fest. Es galt, das Projektmandat für das Projekt Medienkonvergenz SRG.D, den Deutschschweizer Teil des umfassenden Projekts «Konvergenz und Effizienz» der SRG SSR, zu konkretisieren und die Grundzüge der Projektorganisation festzulegen.

Materielle Beschlüsse dazu fasste der VR SRG.D im Mai und im Juni 2009. Dabei entschied er sich für eine zweistufige Projektleitung, bestehend aus einem Steuerungsausschuss und einer operativen Co-Projektleitung. Der Steuerungsausschuss wurde mit SRG.D-Präsident Viktor Baumeler (Vorsitz) sowie Ingrid Deltenre (Direktorin SF) und Iso Rechsteiner (stv. Direktor SR DRS) besetzt. Ab Mitte Juli 2009 ersetzte Ueli Haldimann Ingrid Deltenre als SF-Vertreter. Die Co-Projektleitung wurde SR DRS-Chefredaktor Ruedi Matter und SF-Chefredaktor Hansruedi Schoch, damals noch Stellvertreter des Chefredaktors, anvertraut. Die Projektarbeiten wurden auf elf Teilprojekte aufgeteilt. Deren Leitungen wurden im Juni vom VR SRG.D auf Vorschlag des Steuerungsausschusses aus dem Kader von SR DRS, SF und der tv production center zürich ag (tpc) gewählt, wobei auf eine paritätische Verteilung von Radio und Fernsehen geachtet wurde.



Zusammenwachsen der Vektoren: So könnten sich die SRG-Medien in Zukunft gemeinsam präsentieren (Bildmontage).

Gesamtkonzept erarbeitet und genehmigt

Zwischen Juli und November 2009 haben über 80 Mitarbeitende von SR DRS, SF und tpc in gemischten Projektteams, die insgesamt ausgewogen zusammengesetzt waren, intensiv am Modell für ein neues trimediales Unternehmen aus SR DRS und SF gearbeitet.

Entstanden ist ein publizistisches und betriebliches Gesamtkonzept, das die Projektleitung mit Zustimmung der Direktoren und des VR SRG.D Ende November den nationalen Instanzen zur Genehmigung unterbreitet hat. Das Konzept hat den VR SRG SSR überzeugt und wurde von ihm am 16. Dezember 2009 gutgeheissen.

Publizistisches Profil mit neuen Akzenten

Mit dem Ja zum Gesamtkonzept steht das publizistische Profil des neuen Unternehmens fest: Die klassischen Vektoren Radio und Fernsehen werden nach wie vor das Rückgrat bilden – angesichts des grossen Publikums von SR DRS und SF eine Selbstverständlichkeit. Um vor allem das junge Publikum besser anzusprechen, soll insbesondere das übrige publizistische Angebot verbessert werden. Die bestehenden Informations-, Sport- und Kulturplattformen wer-

den gebündelt und weiterentwickelt sowie durch Service-Plattformen ergänzt.

Neue Architektur fördert Konvergenz

Festgelegt wurde auch die Architektur des neuen Unternehmens: An seiner Spitze wird der Regionaldirektor oder die Regionaldirektorin stehen. Die Geschäftsleitung (GL) wird aus acht oder neun Mitgliedern bestehen, abhängig davon, ob das tpc selbstständig bleibt oder ins neue Unternehmen integriert wird. Sechs GL-Mitglieder vertreten publizistische Verantwortungsbereiche: die beiden Chefredaktoren Radio und Fernsehen sowie die Abteilungsleiter Programme, Unterhaltung, Kultur und Sport. Hinzu kommen die Leiter der fusionierten Supportbereiche Kommunikation und Marketing, Finanzen und Produktion/tpc. Unternehmensentwicklung mit Human Resources und Ausbildung sowie Programmstrategie mit Publikumsforschung und Programmcontrolling werden als Stabsbereiche ausgestaltet.

Die neue Architektur trägt der Ausrichtung des Unternehmens auf Inhalte Rechnung. Sie ermöglicht konvergentes Arbeiten in allen Programmabteilungen und einer Vielzahl von Redaktionen. Alle GL-Mitglieder tragen von Beginn an trimediale Verantwor-

tung, die Chefredaktoren verantworten das Angebot auf zwei Vektoren (TV und Multimedia resp. Radio und Multimedia). Somit wird der Konvergenzprozess sowohl von der GL getragen, als auch in den einzelnen Redaktionen kontinuierlich umgesetzt.

Rahmenbedingungen erfüllt

Das Konzept respektiert alle Rahmenbedingungen des VR SRG SSR. Insbesondere bleiben alle Hauptstandorte erhalten, und die beiden Informationsabteilungen (SR DRS in Bern, SF in Zürich) unterstehen je einem eigenen Chefredaktor oder einer Chefredaktorin.

Die Synergien aus den Supportbereichen beziffern sich auf ungefähr fünf Millionen Franken, was – wie verlangt – rund zehn Prozent des budgetierten Gesamtaufwands 2009 in diesen Bereichen entspricht. Dazu tragen unter anderem 20 bis 30 Vollzeitstellen bei, die abgebaut werden dürften.

Operativer Start am 1. Januar 2011

Die neue Unternehmenseinheit soll am 1. Januar 2011 starten. In der laufenden Detailphase werden die einzelnen Teilprojekte unter Einbezug der jeweiligen Redaktionen und Dienste konkretisiert. Bis im Juni 2010 sollen die Detailkonzepte von den

zuständigen Instanzen verabschiedet sein. Voraussichtlich noch im Juni wird der VR SRG SSR auf Vorschlag des Regionalvorstands SRG.D, das Nachfolgeorgan des VR SRG.D, den Regionaldirektor oder die Regionaldirektorin wählen. Anschliessend wird der RV SRG.D dem VR SRG SSR die GL-Mitglieder mit programmrelevanten Verantwortungen zur Wahl vorschlagen. Um den Zeitplan einzuhalten, sollen die Supportdienste schon im Laufe des Jahres 2010 zusammengeführt und neu aufgestellt werden. Die Leiter der Supportabteilungen sollen deshalb bereits in der ersten Jahreshälfte 2010 befristet bestimmt werden; ihre definitive Wahl erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Neuer Direktor für SR DRS ...

Ende Mai/Anfang Juni 2009 wurde der VR SRG.D in kurzer Folge mit einer Doppelvakananz an der Spitze von SR DRS und SF konfrontiert.

SR DRS-Direktor Walter Rüegg hatte im September 2008 sein Mandat als Radiodirektor um ein Jahr bis Juni 2010 verlängert, um dem VR SRG.D im Zusammenhang mit dem Projekt Medienkonvergenz SRG.D alle Optionen offen zu halten. Weil eine lückenlose Übergabe der Führungsfunktion an

den Direktor oder die Direktorin der neuen Unternehmenseinheit per 1. Juli 2010 aufgrund des Projektzeitplans aber nicht mehr möglich war, hat sich Walter Rüegg entschlossen, seine Funktion Ende September 2009 abzugeben und Ende November 2009 in Pension zu gehen.

Für den VR SRG.D stellte sich die Frage einer Übergangsregelung. Um im Konvergenzprojekt rasch Klarheit über die Führung von SR DRS zu schaffen, schlug er am 25. Mai 2009 dem Regionalrat vor, den Stellvertreter des Radiodirektors, Iso Rechsteiner, zu dessen Nachfolger zu wählen. Iso Rechsteiner war seit Februar 2008 Stellvertreter des Radiodirektors. Er leitete seit 2006 die Abteilung Regionalredaktionen von SR DRS und war seither auch GL-Mitglied. Zuvor war er Redaktor im Regionaljournal Ostschweiz und in der Wirtschaftsredaktion von SR DRS.

... und eine neue Spitze auch für SF

Wenige Tage nach diesem Entscheid nahm der VR SRG.D davon Kenntnis, dass SF-Direktorin Ingrid Deltenre per 1. Januar 2010 zur Generaldirektorin der European Broadcasting Union EBU mit Sitz in Genf

gewählt worden war und ihre Funktion als SF-Direktorin aus diesem Grund spätestens auf Ende des Jahres abgeben würde. Der VR SRG.D beauftragte in der Folge den Präsidenten, analog zur Nachfolgeregelung in der Direktion SR DRS einen Wahlvorschlag zuhanden des Regionalrats vorzubereiten.

Um auch hier rasch Klarheit über die weitere Führung bis zur Zusammenlegung mit SR DRS zu schaffen, hat der VR SRG.D an seiner Sitzung vom 10. Juni 2009 beschlossen, dem Regionalrat den Stellvertreter der amtierenden SF-Direktorin, Ueli Haldimann, als Nachfolger zur Wahl vorzuschlagen. Ueli Haldimann war seit 2002 SF-Chefredaktor und leitete in dieser Funktion die Abteilung Information. Zuvor hatte er mit Unterbrüchen seit 1985 in verschiedenen journalistischen Funktionen für SF gearbeitet. Im Januar 2004 wurde er zum Stellvertreter der SF-Direktorin gewählt.

Der Regionalrat folgte am 9. Juli 2009 dem Vorschlag des VR SRG.D und wählte einstimmig Iso Rechsteiner zum SR DRS-Direktor und Ueli Haldimann zum SF-Direktor. Beide übernahmen die Direktion am 1. Oktober 2009. Sie üben ihre neue Funktion befristet bis zum Amtsantritt des Direktors oder der Direktorin des neuen aus SR DRS und SF zu bildenden Unternehmens aus.



Neue Leitung von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen: SR DRS-Direktor Iso Rechsteiner (links) und SF-Direktor Ueli Haldimann.

... und neue stv. Direktoren und GL-Mitglieder

Die Wahl von Ueli Haldimann und Iso Rechsteiner zu Direktoren zog weitere Wahlen nach sich. Da beide Stellvertreter des Direktors bzw. der Direktorin waren, galt es, diese Funktionen wieder zu besetzen. Zum Stellvertreter von Iso Rechsteiner bestimmte der VR SRG.D mit Rudolf Matter den Chefredaktor von SR DRS, zum Stellvertreter von Ueli Haldimann mit Urs Leutert den Abteilungsleiter Sport von SF. Rudolf Matter ist seit 2006 Chefredaktor, Urs Leutert seit 1991 Sportchef.

Im Weiteren war die Nachfolge der beiden neuen Direktoren in ihren bisherigen Leitungsfunktionen zu regeln. Zum Nachfolger von Ueli Haldimann als Chefredaktor von SF wählte der VR SRG.D per 1. Oktober 2009 Hansruedi Schoch. Dieser begann seine Tätigkeit bei SF 1992 und war seit Herbst 2002 als stv. Chefredaktor Leiter der Infor-



Mit der Strukturreform nimmt die Bedeutung der zivilgesellschaftlichen Rolle der Trägerschaft zu.

mations-Magazine und Programmentwickler der Abteilung Information. Die bisherige Funktion von Iso Rechsteiner, die Leitung der Abteilung Regionalredaktionen von SR DRS, legte der VR SRG.D per 1. November 2009 in die Hände von Rolf Hieringer. Er ist seit 1993 bei SR DRS tätig und war seit 2005 Leiter der Nachrichtenredaktion. Beide neuen GL-Mitglieder werden ihre Funktion ebenfalls befristet bis zur Zusammenlegung von SR DRS und SF ausüben.

Strukturreform umgesetzt

Die SRG SSR vollzieht eine Strukturreform. Die Delegiertenversammlung hatte diese am 26. November 2008 in den Grundzügen beschlossen und am 24. April 2009 die Statuten der SRG SSR entsprechend revidiert.

An die Regionalgesellschaften erging der Auftrag, ihre eigenen Statuten per 1. Januar 2010 den neuen Bestimmungen anzupassen. Der Regionalrat ist diesem Auftrag nachgekommen, indem er am 23. November 2009 nach Vorarbeiten in einer Arbeitsgruppe, der Konsultation der Präsidentenkonferenz und einer Vernehmlassung bei den Mitgliedsgesellschaften auf Antrag des VR SRG.D eine entsprechende Revisionsvorlage verabschiedet hat.

- Im Zweckartikel heisst es neu: Die SRG.D verankert die SRG SSR in der Gesellschaft, nimmt deren Anliegen auf und bringt sie ins Unternehmen ein. Daraus ergeben sich ihre Aufgaben, die im Zweckartikel einzeln aufgeführt und in den Kompetenzkatalogen von Regionalrat, Regionalvorstand und Publikumsrat näher umschrieben sind.
- Der Regionalrat, das oberste Organ, kann neu Kenntnis nehmen vom Bericht zu Qualität und Service public sowie den Programmkonzepten der regionalen Unternehmenseinheiten. Zu den Programm-

konzepten kann er überdies Prüfungsaufträge beschliessen, die innerhalb einer nützlichen Frist zu beantworten sind. Die Wahl der Direktoren und die Genehmigung der Rechnungen der Unternehmenseinheiten fallen weg.

- Das oberste Exekutivorgan heisst neu Regionalvorstand und nicht mehr Verwaltungsrat. Der Generaldirektor gehört ihm nicht mehr an, sodass der Regionalrat neu alle sieben Mitglieder des Gremiums frei wählen kann. An den Sitzungen zur Nomination von Direktoren und leitenden Führungskräften der zweiten Ebene mit Programmverantwortung nimmt der Generaldirektor weiter teil.
- Im unternehmerischen Bereich handelt der Regionalvorstand bei einzelnen, in den Statuten explizit genannten Geschäften oder solchen, die ihm vom VR SRG SSR zugewiesen werden, im Sinne eines Ausschusses des nationalen Verwaltungsrats. Er trifft Vorentscheidungen (Studiostandorte, Organisation in Unternehmenseinheiten und der Unternehmenseinheiten auf der programmrelevanten zweiten Führungsebene), er stellt Anträge (Wahl der Direktoren und der programmrelevanten Führungskräfte der zweiten Ebene sowie zu Qualität und Service public der regionalen Unternehmenseinheiten) oder er entscheidet in einem vorgegebenen Rahmen (Programmkonzepte). Darüber hinaus leitet und überwacht er die zivilgesellschaftlichen Aufgaben in der Region.
- Die Aufgaben der Oberleitung der regionalen Unternehmenseinheiten, die bislang dem VR SRG.D übertragen waren, wurden durch die Statutenrevision SRG SSR aufgehoben. Die Vorgesetztenrolle gegenüber den Direktoren, die der VR SRG.D mit dem Generaldirektor geteilt

hat, wurde allein dem Generaldirektor zugesprochen. Die bisherigen Regelungen dazu in den Statuten SRG.D entfallen.

Die Statutenrevision SRG.D beschränkt sich bewusst auf die notwendigen Anpassungen an die neuen Statuten SRG SSR. Allfällige weitergehende Änderungen sollen im Verlauf des Jahres 2010 in einer Zusammenschau mit den Ergebnissen der Projektarbeit zur zivilgesellschaftlichen Rolle der Trägerschaft geprüft und diskutiert werden.

Projekt Zivilgesellschaftliche Rolle neu lanciert

Die Strukturreform der SRG SSR weist den Regionalgesellschaften unter dem Titel «Zivilgesellschaftliche Rolle» ein neues, medienpolitisch indiziertes Aufgabenfeld zu. Die Mitgliedsgesellschaften SRG.D haben ihre Zustimmung zur Strukturreform nicht zuletzt von der Priorisierung und Alimentionierung dieses neuen Aufgabenfeldes abhängig gemacht. Im Wissen darum hatte der VR SRG.D schon im Dezember 2008 die Lancierung eines Projekts zur Konkretisierung und Umsetzung der zivilgesellschaftlichen Rolle der Trägerschaft SRG.D erwogen.

Der VR SRG SSR hat die Anregung aufgenommen und im März 2009 beschlossen, die Entwicklung von Ideen zur zivilgesellschaftlichen Tätigkeit der Trägerschaft in Form eines nationalen Projekts weiter zu verfolgen. In diesem Sinn fanden im Juni 2009 ein interregionaler Workshop in Luzern und im September 2009 eine Gremientagung in Bern statt. Als Ergebnis dieser Arbeiten zeichnete sich ab, dass es primär Aufgabe der einzelnen Regionen sein wird, die in ihrem Kontext funktionierende Ausgestaltung der zivilgesellschaftlichen Rolle zu definieren.

Der VR SRG.D hat deshalb im November 2009 beschlossen, die Idee eines SRG.D-



Neu im Regionalvorstand: Urs Rellstab, Alexia Heine und Urs Gasche.

Projekts zur zivilgesellschaftlichen Rolle der Trägerschaft neu zu lancieren. Ziel ist es, das Aufgabenfeld zu strukturieren und seine aktive Bewirtschaftung und ausreichende Alimentierung auf mittlere Frist zu planen. Dazu hat der VR SRG.D eine Projektgruppe beauftragt, bis Ende September 2010 die Ziele und Tätigkeitsfelder des zivilgesellschaftlichen Engagements der SRG.D und ihrer Mitgliedgesellschaften zu definieren, die dafür geeigneten Strukturen inklusive allenfalls notwendiger Statutenänderungen zu skizzieren, die benötigten personellen und finanziellen Ressourcen zu bezeichnen sowie die Kommunikation zu planen. Die Projektgruppe wird von Niklaus Ullrich, Mitglied RV SRG.D und Präsident SRG idée suisse Region Basel, geleitet. Sie rapportiert dem RV SRG.D.

Wiederkehrende Geschäfte

Auch 2009 beschäftigten wiederkehrende Themen aus der Geschäftstätigkeit von SR DRS und SF den VR SRG.D. So genehmigte er im April zuhaden von Generaldirektion und VR SRG SSR die Mittelfristplanungen 2010–2014 von SR DRS und SF und verabschiedete im November die Jahresziele und die Budgets 2010 von SR DRS und SF. Praktisch im Monatsrhythmus befasste sich der VR SRG.D mit dem Quartalsreporting und den zwischenzeitlichen Reportings der beiden Unternehmenseinheiten. Überdies nahm der VR SRG.D Kenntnis vom quartalsweisen Finanzreporting der SRG.D und verabschiedete im November 2009 das Budget 2010 der Regionalgesellschaft.

Auch im Regionalrat standen 2009 jährlich wiederkehrende Geschäfte auf der Traktandenliste. Im März behandelte er die Rechenschaftsablage. Dabei wurden der Geschäftsbericht der Gesellschaft und die

Rechnungen von SRG.D, SR DRS und SF genehmigt. Im November beschloss der Rat wie jedes Jahr die Zuweisungen an die Mitgliedgesellschaften. Wie üblich liess sich der Rat auch über wichtige Vorgänge in der Institution und im Unternehmen informieren. Im März galt dies insbesondere für die Statutenrevision SRG SSR und an allen drei Sitzungen des Jahres für das Projekt Medienkonvergenz SRG.D.

Personalwechsel am Jahresende

Auf Ende 2009 demissionierten Peter Bamert und Heinz Karrer aus dem VR SRG.D. Armin Walpen schied im Zuge der Strukturreform aus statutarischen Gründen aus. Im Hinblick auf die Wahl von drei neuen Mitgliedern in den Regionalvorstand hat der VR SRG.D im September ein Anforderungsprofil erarbeitet und die Mitgliedgesellschaften und die Mitglieder des Regionalrats eingeladen, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die drei zu besetzenden Sitze vorzuschlagen. In der Folge kamen verschiedene Vorschläge zusammen, die im VR SRG.D und in der Präsidentenkonferenz eingehend diskutiert wurden. Gestützt auf diese Evaluationen hat der Präsident dem VR SRG.D am 17. November 2009 seinen Wahlvorschlag unterbreitet. Der VR SRG.D ist diesem gefolgt, und der Regionalrat wählte am 23. November 2009 auf dessen Empfehlung Urs Gasche (Regierungsrat des Kantons Bern bis Frühjahr 2010), Alexia Heine (Richterin am Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich) und Urs Rellstab (stv. Direktor von economiesuisse) in den RV SRG.D, das Nachfolgeorgan des VR SRG.D.

Vakanzen zu beheben, galt es auch im Publikumsrat und bei den Delegierten SRG.D in der Delegiertenversammlung SRG SSR (DV). Auf Antrag des PR wählte der Regio-

nalrat die Berufsschullehrerin Kathy Gerber in das programmbegleitende Gremium. Sie ersetzt den auf Ende 2009 demissionierenden Marketingfachmann Silvio Bauer. Anstelle von Alfred Fetscherin, der Mitte 2009 von seinen SRG-Funktionen zurücktrat, wählte der Regionalrat auf Antrag des VR SRG.D den von der SRG idée suisse Zürich Schaffhausen vorgeschlagenen Andreas Melchior, Partner und GL-Mitglied der vector communications ag, zum Delegierten in der DV SRG SSR.

Dank

Regionalrat und VR SRG.D dankten dem scheidenden SR DRS-Direktor Walter Rüegg und der scheidenden SF-Direktorin Ingrid Deltenre für die verantwortungsvolle Führung «ihrer» Unternehmen und den demissionierenden Verwaltungsräten Peter Bamert, Heinz Karrer und Armin Walpen für ihr engagiertes Mitwirken im Gremium.

Regionalrat

Der Regionalrat (RR) ist das oberste Organ der SRG idée suisse Deutschschweiz. Er hat in erster Linie Kontroll- und Wahlfunktionen. Er genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung der Gesellschaft. Er wählt den/die Präsidenten/-in und Vizepräsidenten/-in SRG.D, die weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats (bis 31. Dezember 2009) bzw. des Regionalvorstands (ab 1. Januar 2010), zwölf Mitglieder des Publikumsrats und 18 Delegierte in die Delegiertenversammlung SRG SSR idée suisse. Er beschliesst unter anderem über Statutenänderungen und über das Organisationsreglement und er behandelt allgemeine Probleme, die sich aus dem Gesellschaftszweck ergeben. Im Geschäftsjahr 2009 genehmigte er – strukturreformbedingt letztmals – die Jahresrechnungen von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen und wählte die Direktoren von SR DRS und SF auf Vorschlag des Verwaltungsrats.

Wahl und Amtszeit

Dem RR gehören insgesamt 24 Mitglieder an: der Präsident SRG.D, die weiteren vom RR gewählten Mitglieder des Verwaltungsrats/Regionalvorstands, die Präsidentinnen oder Präsidenten der sechs Deutschschweizer Mitgliedsgesellschaften, je zwei weitere von den Deutschschweizer Mitgliedsgesellschaften gewählte Mitglieder und ein Mitglied, das von der SRG SSR idée suisse Svisra Rumantscha gewählt wird. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre. Die laufende Amtsperiode des RR dauert vom 15. November 2007 bis 31. Dezember 2011. Die Amtszeit der Mitglieder darf zwölf Jahre nicht überschreiten.

Arbeitsweise

Der RR tagt mindestens zweimal pro Jahr in halbtägigen Sitzungen. 2009 fanden drei Sitzungen statt. Der Präsident SRG.D führt den Vorsitz. Die Direktoren von SR DRS und SF und der Präsident des Publikumsrats nehmen in der Regel an den Sitzungen des RR teil; sie haben beratende Stimme und Antragsrecht. Zu den Sitzungen eingeladen werden je ein Vertreter oder eine Vertreterin des GAV-vertragsschliessenden Personalverbands und des Kaders.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzabgrenzung zwischen dem RR als oberstes Organ und dem VR/RV sind in den Statuten und dem vom RR erlassenen Organisationsreglement festgehalten.

		Nationalität	Jahrgang	Wahl per	
Von den Mitgliedsgesellschaften gewählt					
SRG Zürich Schaffhausen	Alfred Fetscherin	CH	1939	15.11.07	bis 30.6.2009
	Andreas Melchior	CH	1964	1.7.09	
	Evi Rigg	CH	1946	1.1.01	
	Robert Spichiger	CH	1946	15.11.07	
SRG Bern Freiburg Wallis	Urs Allemann	CH	1945	1.1.01	
	Hans Ulrich Marti	CH	1952	1.1.09	
	Andreas Schefer	CH	1961	1.1.09	
SRG Region Basel	Andreas Dürr	CH	1962	15.11.07	
	Alexandra Hänggi Wittwer	CH	1965	15.11.07	
	Niklaus Ullrich*	CH	1952	1.6.02	
SRG Ostschweiz	Gerhard Frey	CH	1944	15.11.07	
	Ursel Kälin	CH	1952	1.1.97	
	Dieter J. Niedermann	CH	1942	1.1.05	
SRG Zentralschweiz	Patricia Diermeier Reichardt	CH	1963	15.11.07	
	Viktor Baumeler***	CH	1948	1.7.92	
	Roby Gamma	CH	1942	1.1.05	
SRG Aargau Solothurn	Lotty Fehlmann Stark	CH	1964	1.7.06	
	Dorette Kaufmann-Bircher	CH	1944	15.11.07	
	Kathrin Matter	CH	1939	15.11.07	
SRG SSR Svizra Rumantscha	Duri Bezzola	CH	1942	1.1.06	
Als Mitglied des Verwaltungsrats	Peter Bamert	CH	1958	15.11.07	bis 31.12.2009
	Urs Gasche	CH	1955	1.4.10	
	Esther Gassler-Leuenberger	CH	1951	1.1.08	
	Alexia Heine	CH	1969	1.1.10	bis 31.12.2009
	Heinz Karrer**	CH	1959	15.11.07	
	Karin Keller-Sutter	CH	1963	1.1.08	
	Urs Rellstab	CH	1960	1.1.10	
Teilnehmer mit beratender Stimme	Ralph Bornträger	Vertreter des Kaders			
	Thomas Kamber	Personalvertreter			
	Manfred Pfiffner	Präsident des Publikumsrats			

*Mitglied des Verwaltungsrats ** Vizepräsident von Regional- und Verwaltungsrat (bis 31.12.2009) *** Präsident von Regional- und Verwaltungsrat

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat SRG idée suisse Deutschschweiz – ab 1. Januar 2010 heisst das Gremium als Folge der Strukturreform Regionalvorstand SRG idée suisse Deutschschweiz (RV) – übt die Funktion des Vereinsvorstands aus. Er leitet die Geschäfte der Gesellschaft, bereitet jene des Regionalrats vor und führt dessen Beschlüsse aus. Im Geschäftsjahr 2009 nahm der VR SRG.D die Oberleitung der ihm anvertrauten Unternehmenseinheiten wahr. Ab 1. Januar 2010 handelt der RV SRG.D im unternehmerischen Bereich im Sinne eines Ausschusses des Verwaltungsrats SRG SSR idée suisse. Darüber hinaus leitet und überwacht er die Aufgaben, die der SRG.D aufgrund ihrer zivilgesellschaftlichen Rolle in der Sprachregion zukommen.

Wahl und Amtszeit

Sechs Mitglieder des VR SRG.D wurden vom Regionalrat gewählt, darunter der Präsident SRG.D. Der Generaldirektor SRG SSR gehörte dem Gremium ex officio an. Ab 2010 wird der RV aus sieben vom RR gewählten Mitgliedern bestehen. Die Amtsperiode beträgt vier Jahre. Die laufende Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2011.

Arbeitsweise

Das Gremium wird vom Präsidenten geleitet. Im Übrigen organisiert es sich selbst. Für die Vorbereitung von Wahlgeschäften in seinem Kompetenzbereich setzt es bei Bedarf einen Wahlausschuss ein, der aus drei Mitgliedern besteht. Ausserdem wählt es einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats ist. Das Gremium tagt, so oft es die Geschäfte erfordern. 2009 kam der VR SRG.D zu elf Sitzungen zusammen. Die Direktoren von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen nehmen in der Regel an den Sitzungen teil. Themenweise werden bei Bedarf Mitglieder der Geschäftsleitungen der beiden Unternehmen oder weitere Verantwortliche und Fachspezialisten beigezogen.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen sind in den Statuten und im Organisationsreglement SRG.D geregelt. Sie bewegen sich im Rahmen der Kompetenzordnung der SRG SSR, wie sie in den Statuten und im Organisationsreglement SRG SSR festgelegt sind.

Der VR/RV SRG.D ist gemäss Statuten SRG.D für alle Geschäfte zuständig, die nicht ausdrücklich einem anderen Organ zugewiesen sind.

Aufgaben bis Ende 2009 ...

Unter der im Geschäftsjahr 2009 geltenden Ordnung legte der VR SRG.D im Rahmen der Unternehmenspolitik der SRG SSR die Strategien von SR DRS und SF fest, kontrollierte deren Umsetzung und überwachte die Geschäftsführung der Direktoren SR DRS und SF. Im Organisationsreglement SRG.D waren seine unentziehbaren Aufgaben in Analogie zum Aktienrecht aufgeführt. Ausserdem waren die besonderen Aufgaben des Verwaltungsrats, zu denen er sich den Entscheid vorbehält, im Organisationsreglement SRG.D erwähnt: Vorschlag an den RR betreffend der Wahl der Direktoren/Direktorinnen und Regelung der Stellvertretung; Wahl des obersten Kaders der Unternehmenseinheiten und Abschluss der Arbeitsverträge mit den von RR und VR Gewählten; Festlegung und Kontrolle der Strategie und der Jahresziele der Unternehmenseinheiten, einschliesslich Beschlussfassung über strategierelevante Änderungen im Programm; Genehmigung der Finanz- und Investitionspläne und Beschlussfassung über Investitionen und vergleichbare Verpflichtungen für Diversifikationen oder mit präjudizieller Wirkung sowie bei Gesamtausgaben ab 500 000 Franken (Radio) und einer Million Franken (Fernsehen); Beschlussfassung über die Budgets der Unternehmenseinheiten; Beschlussfassung über Erwerb, Fusion und Verkauf von Unternehmensteilen sowie über entsprechende Beteiligungen und Zusammenarbeitvereinbarungen; Abschluss von Geschäften und Verträgen von allgemeiner Bedeutung für die Unternehmenseinheiten, die nicht im Budget vorgesehen sind; Überwachung der Geschäftsführung in den Unternehmenseinheiten.

... und ab Anfang 2010

Ab 2010 wirkt der RV SRG.D bei Geschäften mit, die im weiteren Sinn programmrelevant und für die Verankerung der SRG SSR in der Sprachregion wichtig sind. Er trifft Vorentscheidungen über Studiostandorte, über die Fusion oder Trennung von Unternehmenseinheiten und über die Organisation der Unternehmenseinheiten auf der programmrelevanten zweiten Führungsebene. Er stellt Anträge zur Wahl der Direktorinnen und Direktoren und der programmrelevanten Führungskräfte der zweiten Ebene sowie zu Qualität und Service public der Unternehmenseinheiten, und er entscheidet im Rahmen der Vorgaben des VR SRG SSR über die Programmkonzepte der Unternehmenseinheiten. Im Weiteren zeichnet er verantwortlich für die Wahrnehmung der zivilgesellschaftlichen Aufgaben.



Viktor Baumeler



Heinz Karrer



Peter Bamert

Esther
Gassler-Leuenberger

Karin Keller-Sutter



Niklaus Ullrich



Armin Walpen

Viktor Baumeler

Wolhusen LU, geboren 1948, Schweizer. Verwaltungsrat seit 2001, Präsident der SRG idée suisse Deutschschweiz, Präsident der SRG idée suisse Zentralschweiz bis 2008.

Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bern, Abschluss mit Doktorat. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesamt für Justiz, Sekretär für besondere Stabsaufgaben in der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Stabschef des Sozialdepartements der Stadt Zürich, Stabschef des Erziehungsdepartements des Kantons Luzern, Staatsschreiber des Kantons Luzern bis 2008.

Keine anderen Mandate.

Heinz Karrer

Münsingen BE, geboren 1959, Schweizer. Verwaltungsrat 2005–2009, Vizepräsident der SRG.D.

Studium der Nationalökonomie an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften HSG in St. Gallen, Geschäftsführer des Verbands der Schweizer Sportartikel-Industrie, Geschäftsführender Direktor der Intersport Schweiz AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der Intersport Holding AG, Leiter Bereich Zeitungen und Mitglied der Unternehmensleitung Ringier Europa, Vorsitzender der Unternehmensleitung Ringier Schweiz und Mitglied der Konzernleitung Ringier AG, Leiter der Division Marketing & Sales und Mitglied der Konzernleitung Swisscom AG. Seit 2002 CEO Axpo Holding AG.

Andere Mandate: Präsident des Verwaltungsrats der Centralschweizerischen Kraftwerke AG und der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg EGL, Mitglied des Verwaltungsrats der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, der Kuoni Reisen Holding AG und der swissgrid AG sowie Mitglied des Vorstands von Swisselectric.

Peter Bamert

Unterengstringen ZH, geboren 1958, Schweizer. Verwaltungsrat 2003–2009.

Studium der Betriebsökonomie (FH), Zürich, Harvard Business School, AMP/ISMP, Boston/USA, Marketingfunktionen in internationalem Konsumgüterunternehmen, Verlagsdirektor Wirtschaftszeitung CASH, Geschäftsführer Ringier Deutschland, München, CEO Ex Libris AG.

Keine anderen Mandate.

Niklaus Ullrich

Arlesheim BL, geboren 1952, Schweizer. Verwaltungsrat seit 2008, Präsident der SRG idée suisse Region Basel.

Regiestudium in München, Studium phil. I in Basel. Regisseur, Festivalleiter und freier Mitarbeiter bei Schweizer Radio DRS. Seit 1988 Kulturbeauftragter des Kantons Basel-Landschaft und Dozent an der Universität Basel.

Andere Mandate: Präsident des Kirchgemeinderats der evang.-ref. Kirche Arlesheim.

Karin Keller-Sutter

Wil SG, geboren 1963, Schweizerin. Verwaltungsrätin seit 2008.

Studium als Übersetzerin und Konferenzdolmetscherin in Zürich, Studienaufenthalte in London und an der Universität Montreal (Politikwissenschaft), Nachdiplomstudium in Pädagogik am pädagogischen Institut der Universität Fribourg, Gemeinderätin und Kantonsrätin. Seit 2000 Regierungsrätin und Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartements im Kanton St. Gallen.

Andere Mandate: Stiftungsrätin des Schweizerischen Polizeinstituts, Stiftungsrätin der Stiftung für internationale Studien der Universität St. Gallen, Präsidentin des Patronatskomitees «Hof zu Wil».

Esther Gassler-Leuenberger

Schönenwerd SO, geboren 1951, Schweizerin. Verwaltungsrätin seit 2008.

Primarlehrerin, Mitinhaberin und GL-Mitglied der Hans Gassler AG, Gemeindepräsidentin Schönenwerd, Präsidentin der Solothurner Handelskammer. Seit 2005 Regierungsrätin und Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Solothurn.

Andere Mandate: Stiftungsrätin der Greater Zurich Area. Vorstandsmitglied der Konferenz kantonaler Landwirtschaftsdirektoren, Mitglied der Beratenden Kommission Landwirtschaft für die Schweizer Agrarwirtschaft, Präsidentin Landwirtschaftliche Kreditkasse, Präsidentin Verwaltungskommission Solothurnische Gebäudeversicherung.

Armin Walpen

Herrenschwanden BE, geboren 1948, Schweizer. Generaldirektor SRG SSR idée suisse seit 1996.

Studium mit Lizentiat beider Rechte. Zuerst Mitarbeiter, dann Chef des Radio- und Fernsehdienstes des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements. Ressortchef «Audiovisuelle Medien» beim Tages-Anzeiger, Generalsekretär im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement.

Andere Mandate: Verwaltungsrat der European Broadcasting Union EBU. Vereinsvorstand Fernfachhochschule Schweiz (Strategischer Beirat und Vizepräsident), Stiftungsrat Schloss Leuk.

Publikumsrat

Der Publikumsrat im Wandel zum Qualitätsinstrument

Unterschiedlichste Bereiche beschäftigten den Publikumsrat im Jahr 2009: Das Gremium war in die Qualitätsprozesse von SR DRS und SF miteinbezogen, liess sich regelmässig über das Konvergenzprojekt informieren und erfuhr eine starke Verjüngung.



Manfred Pfiffner, Präsident

Der Publikumsrat startete mit einer stark veränderten Besetzung ins Jahr. Aufgrund der Statutenänderungen der SRG idée suisse Deutschschweiz schieden viele langjährige, verdiente Ratsmitglieder aus. So wechselten im Leitenden Ausschuss gleich fünf von sieben Vorstandsmitgliedern. Im Rat wurden insgesamt neun Sitze neu besetzt; er verjüngte sich so auf ein Durchschnittsalter von 46 Jahren. Die gründliche Vorbereitung der Neubesetzungen führte dazu, dass das Gremium bereits ab der ersten Sitzung das gewohnte Qualitätslevel erreichen und halten konnte.

Qualitätskontrollen

Der Rat überprüft mit seinen Beobachtungen seit letztem Jahr verschiedene Sendungen im Rahmen der Qualitätskontrolle (Q-Check) von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen. Dies geschieht neu in einer strukturierten Zusammen- und Mitarbeit mit den Verantwortlichen. Die Resultate des Gremiums fliessen letztlich in die Gesamtbeurteilung der Q-Checks ein.

Das Gremium beobachtete für die Q-Checks von SR DRS «HeuteMorgen» und «Espresso» auf DRS 1, «DRS 2 à la carte» und «Digital» auf DRS 3. Die Informationssendung «HeuteMorgen» wird als wertvolle, professionelle Sendung beurteilt. Sie zeich-

net sich durch ein hohes Mass an Verständlichkeit und Sachkompetenz aus. Zu kurz kommen aber Themen aus Kultur und Wissenschaft. Als Glanzleistung wertet der Rat die Sachkompetenz der Redaktion.

Bei «Espresso» würdigt er die ausgewählten Themen als relevant und publikumsnah. Die Themen werden aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, und Fachleute geben interessante Tipps und Hilfen für den Alltag.

«DRS 2 à la carte» bietet leicht verdauliche Happen zwischen den Hauptgängen, wobei das Vormittagsprogramm weniger wortbefrachtet daherkommt. Fixpunkte neben viel klassischer Musik sind täglich wechselnde Rubriken mit hohem Servicegehalt. Dem Gremium schmeckt das Angebot.

«Digital» auf DRS 3 wird als eine gelungene Kurzsendung beurteilt, die hilfreiche Tipps und Tricks fürs alltägliche Computereben bietet. Sie spricht durch die grosse Themenvielfalt ein breites Publikum an. Mit zwei Minuten bewegt sich die Sendungsdauer aber am untersten Limit. Hier wäre mehr wirklich mehr.

Beim Q-Check von SF beobachtete das Gremium «al dente», «sportpanorama», «sportlounge» und «Kassensturz».

«al dente» beurteilt der Rat als temporeichen Mix aus Kochen und Quiz. Die Kochsequenzen vermögen zu überzeugen.



Arbeitsgruppen des Publikumsrats setzten sich im Lauf des Jahres intensiv mit Programmen von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen auseinander, unter anderem mit «Box Office», «al dente» und «Kindertageschau» (von links).

Die Rezepte sind einfach und der zügige Wechsel von Koch- und Quiz-Sequenzen macht die Sendung abwechslungsreich. Weniger gut schneidet der Zuschauerwettbewerb ab; anspruchsvollere Fragen sind erwünscht.

Das neu auf SF zwei ausgestrahlte «sportpanorama» gefällt dem Rat. Es ist informativ und unterhaltend zugleich. Dennoch verklingt der Wunsch nach einem eigenständigen Hintergrundmagazin nicht. Diesem kommt SF Sport mit der neuen Sendung «sportlounge» ein Stück weit entgegen. Sie muss sich jedoch deutlich entwickeln. Der Publikumsrat wünscht sich sowohl kontroversere Themen und Diskussionen als auch ausgereifere Hintergrundinformationen. Die Moderatorinnen sollten eine klar kritischere Haltung einnehmen und mit mehr Biss agieren.

Deutlich mehr Biss weist der «Kassensturz» auf. Breite Anerkennung erhalten die journalistische Arbeit, die Moderation und der Internetauftritt. Dieser gehört zu den ausgereiftesten aller SF-Sendungen.

Über die Q-Check-Themen hinaus befasste sich der Publikumsrat mit zahlreichen weiteren Sendungen aus den verschiedenen Abteilungen von SR DRS und SF.

SF-Information: Experimentelles und Bewährtes

Eine Beobachtung bleibt für die Ratsmitglieder unvergesslich: die «Kindertageschau». Bereits im Vorfeld sorgte die Idee der Sendung für teilweise massive Kritik in den Medien. Der Rat beurteilte das Experiment aber als gelungen. Seiner Meinung nach konnten die Kinder die im Vorfeld geäußerten Befürchtungen entkräften, indem sie unter professioneller Anleitung kompetent Beiträge produzierten. Die Informationsleistung von SF wurde wegen der «Kindertageschau» nicht oder zumindest nicht gravierend beeinträchtigt.

Sehr kritisch beurteilte der Rat aber das Living-History-Projekt «Schweiz aktuell: Alpenfestung – Leben im Réduit». Zwar hat das Gremium das umfassende Angebot zur Einführung ins Thema sowie das Begleitprogramm geschätzt. Konzeptionell wurden jedoch bei der täglichen Berichterstattung aus der Festung die Grenzen eines solchen Projekts deutlich sichtbar. So blieb die Berichterstattung zu oft an der Oberfläche stecken.

Über die «Wahlen in Deutschland» zieht der Publikumsrat ein positives Fazit. Er lobt die gut zusammengesetzten Diskussionsrunden, die schnelle Informationsvermittlung und Bewertung, bemängelt aber die aufgrund zu vieler Schaltungen zu Live-Interviews entstandene Hektik.

Nach den vielen neuen Informationssendungen im Vorjahr beobachtete der Rat in diesem Jahr zudem Fernsehklassiker wie «Puls», «Kassensturz» und «glanz & gloria weekend».

SF-Unterhaltung: Erfolgreiche Innovationen und Qualitätssteigerung

Nach deutlicher Kritik an mehreren SF-Unterhaltungssendungen seitens des Rats in den letzten Jahren widmete das Gremium das jährliche zweitägige Seminar der Unterhaltung. Dabei konnten sich die Mitglieder vertieft mit der komplexen Materie auseinandersetzen, sich über wissenschaftliche sowie produktionstechnische Bereiche ins Bild setzen und einen intensiven Dialog mit den SF-Verantwortlichen pflegen.

Die neu lancierten SF-Unterhaltungsformate haben dem Rat insgesamt gefallen. «SF bi de Lüt – Familiensache» ist eine unterhaltende, abwechslungsreiche Sendung, die nah an die Porträtierten herangeht, ohne jedoch die nötige Distanz zu verlieren. Das Publikum kann allerdings noch zu wenig an den Gedanken und Gefühlen der Porträtierten teilnehmen.

Die regionale Vielfalt der Schweiz bringt «SF bi de Lüt – Live» dem Publikum näher. Noch ist die Sendung aber zu überladen. «SF unterwegs» stellt eine attraktive Reise-sendung dar, die Einblicke in verschiedenste Themen und Aspekte eines Reiseziels vermittelt. Schöne Landschaftsbilder sowie der Zugang zu einem Land über Menschen und deren Geschichten fanden besonders Anklang. Allerdings dürfte noch mehr Unbekanntes und Überraschendes und weniger Klischeehaftes gezeigt werden: Die Postkartenidylle ist im Rat nicht erwünscht. Über die neuen Formate lässt sich insgesamt festhalten: SF ist «bi de Lüt» angekommen.

SF-Kultur: Bessere Sendezeiten und Fortsetzungen erwünscht

Freude über die frische und kompetente Moderation, aber Unmut bezüglich des Sendeplatzes hegt das Gremium über das neue Filmmagazin «Box Office». Die Randzeit um halb zwölf Uhr nachts wird der Bedeutung des Films nicht gerecht und vermag kein jüngeres Publikum anzuziehen. Zudem ist die Sendedauer von 15 Minuten für ein Hintergrundmagazin zu kurz. Der Rat wünscht, die Sendung entweder auf einen anderen Sendeplatz zu verlegen oder sie zeitlich auszubauen.

Die Sendereihe «Mein Gott. Dein Gott. Kein Gott» der «Sternstunde Religion» wertet der Rat als verdienstvolles Projekt, das Lust auf mehr Auseinandersetzung mit Inhalten und Hintergrundwissen zu den verschiedenen Religionen macht. Die Verbindung von Dokumentarfilm mit anschließendem Gespräch gefällt, muss jedoch noch vertieft werden. Das Gremium ist sich einig: Das Projekt braucht eine Weiterführung.



Blick in einen Publikumsrats-Arbeitstag: Die Berichte des Rats werden im Plenum mit den Programmverantwortlichen diskutiert.

DRS 4 News und DRS 3: Qualitätsradio im News- und Hintergrundbereich

«Unverzichtbar», so lautet das Kürzesturteil über DRS 4 News. Nach dem ersten Sendejahr wurde die neue Senderkette nochmals einer Beurteilung unterzogen. Dabei zieht der Rat eine äusserst positive Bilanz. Der Nachrichtenkanal konnte sein Profil weiter schärfen und bietet schnelle, verlässliche Informationen von hoher Qualität. Als Stärken werden der gelungene Mix aus reiner Informationsvermittlung und längeren Hintergrundbeiträgen, die Zusatzsendungen mit «Eventcharakter» und die thematische Breite erwähnt.

Die Hintergrundsendung «Focus» auf DRS 3 stösst beim Publikumsrat auf durchwegs positives Echo. Geschätzt werden vor allem die Breite der Gästenauswahl, die vertiefenden Gespräche sowie die tadellose Leistung der Moderatorinnen und Moderatoren. «Focus» stellt gegenüber anderen, oft sehr kurzen und oberflächlichen Interviews einen echten Mehrwert dar.

Im Zentrum der Musiksendung «CH-Special» auf DRS 3 steht Schweizer Pop- und Rockmusik, wobei auch andere Sparten nicht ausgeschlossen sind. Der Rat beurteilt die Sendung als hervorragende Plattform für national noch wenig bekannte Künstlerinnen und Künstler, die ihr Schaffen einem breiteren Publikum vorstellen können.

Zu guter Letzt: ein Hauch von Konvergenz

Die nächtliche Telefon-Talksendung «nachtwach», die sowohl bei SF 1 als auch bei DRS 3 zeitgleich ausgestrahlt wird, bezeichnet der Rat als heiklen Balanceakt zwischen Unterhaltung, bitterem Lebensernst und intimen Geschichten. Der Moderation wird Verantwortungsbewusstsein und Fairness im Umgang mit den Anrufenden attestiert. Der Rat anerkennt, dass «nachtwach» einem offensichtlichen Bedürfnis nach ungezwungenem Reden und Zuhören, nach Trost und Hoffnung entgegenkommt. Zudem stellt er fest, dass die Sendung am Radio und am Fernsehen teilweise völlig anders wirkt.

Ein Blick in die (nahe) Zukunft

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass SR DRS wie SF oft hervorragende Arbeit leisten. Diese Tatsache ist dem Publikumsrat sehr wohl bekannt und wird vielfach direkt an den monatlichen Sitzungen zur Sprache gebracht. Die bevorstehenden Konvergenz- und Strukturprojekte verlangen aber ein besonderes Augenmerk auf die Beibehaltung der Qualität. Insbesondere die Verschmelzung verschiedener Redaktionen und die Zusammenlegung der Online-Dienste werden die journalistische Qualität der SRG-Programme auf die Probe stellen. Der Rat wird den Prozess und die Resultate auch weiterhin kritisch beobachten.

Themen 2009

Programmbeobachtungen:

15. Januar	DRS 4 News SF: «Sportpanorama» Q-Check SF: «Puls»
19. Februar	DRS 3 «Focus» SF: «Kassensturz» Q-Check
26. März	DRS 3 «Digital» Q-Check DRS 3/SF: «nachtwach» SF: «al dente» Q-Check
23. April	SF: «SF bi de Lüt – Familiensache» SF: «glanz & gloria»
28./29. Mai	Seminar in St. Gallen Thema: Unterhaltung
11. Juni	DRS 1 «Espresso» Q-Check SF: «Box Office»
20. August	SF: «Schweiz aktuell»: «Alpenfestung – Leben im Réduit» SF: «SF bi de Lüt – Live»
24. September	«DRS 2 à la carte» Q-Check SF: «Kindertagesschau»
22. Oktober	DRS 3: «CH-Special» Wahlen in Deutschland auf SF
19. November	SR DRS: «HeuteMorgen» Q-Check SF: «SF unterwegs»
17. Dezember	SF: «Sportlounge» Q-Check SF: «Sternstunde Religion»: «Mein Gott. Dein Gott. Kein Gott»

Der Publikumsrat liess sich informieren über:

19. Februar	SF: Multimediastrategie
20. August	Medienkonvergenz und Strukturreform
24. September	Neues Wochenende auf SF zwei Umbau Wort und Musik auf DRS 2
19. November	Neue Zahlen in der Marktforschung

Publikumsrat

Der Publikumsrat (PR) ist ein beratendes Organ, das die Programmentwicklung und die Programmarbeiten von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen begleitet und durch Feststellungen, Vorschläge und Anregungen unterstützt.

Wahl und Amtszeit

Der PR setzt sich aus 26 Mitgliedern zusammen. Er soll repräsentativ zusammengesetzt sein. Die Mitgliedsgesellschaften der SRG idée suisse Deutschschweiz wählen je zwei Mitglieder. Diese 14 Personen stellen die Verbindung zwischen dem Rat und der Mitgliederbasis und die Vertretung der verschiedenen Regionen im Gremium sicher.

Zwölf Mitglieder werden vom Regionalrat auf Antrag des PR gewählt. Als Orientierungshilfe für die Wahl dienen die seit 1992 angewandten «Wahlkriterien für die Zusammensetzung des Publikumsrats» in der Fassung vom 16. April 2008. Um die wichtigsten gesellschaftlichen Interessen im Rat angemessen zu berücksichtigen, sehen sie vor, dass je ein Mitglied den Medien, der Bildung, der Kultur, der Technik, der Wissenschaft, dem Sport, der Wirtschaft, den Gewerkschaften sowie der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirche nahe stehen soll. Ausserdem sind die Ratsmitglieder so zu wählen, dass im Gremium mindestens ein Drittel Frauen, mindestens ein Drittel Männer, höchstens sechs Personen aus dem Einzugsgebiet jeder Mitgliedsgesellschaft, mindestens zwei Personen unter 30 Jahren und mindestens zwei Personen aus der ausländischen Bevölkerung vertreten sind.

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Die Amtszeit ist auf maximal zwölf Jahre begrenzt. Wer vor dem Jahr 2000 erstmals gewählt wurde, konnte ein drittes Mal für vier Jahre wiedergewählt werden. Die laufende Amtsperiode dauert vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2012.

Arbeitsweise

Das Gremium tagte 2009 elfmal. Es beobachtet ausgewählte Programme und Sendungen von SR DRS, SF und 3sat. Die Auswahl wird vom Rat selbst vorgenommen. Die Programmbeobachtung wird in sechs ständigen Arbeitsgruppen von je sechs bis zehn Mitgliedern geleistet. Jedes Ratsmitglied gehört mindestens zwei Arbeitsgruppen an. Die Arbeitsgruppen erstatten dem Rat schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und Anregungen. Diese Berichte werden im Plenum mit den Programmverantwortlichen von SR DRS

und SF (in der Regel Programm- bzw. Abteilungsleiter/-innen und Redaktionsleiter/-innen sowie gelegentlich Moderatoren/-innen) diskutiert. Im Anschluss an die Diskussion im Plenum informiert der Rat intern und extern über seine Befunde.

Kompetenzregelung

Der Rat ist ein rein konsultatives Gremium. Er verfügt gegenüber den Programmverantwortlichen und den Programmschaffenden über keinerlei Weisungsbefugnis.

		Nationalität	Jahrgang	Wahl per
Von den Mitgliedsgesellschaften gewählt				
SRG Zürich Schaffhausen	Riccardo Pozzi	CH	1968	1.1.09
	Robert Spichiger	CH	1946	1.1.01
SRG Bern Freiburg Wallis	Alice Hüsler	CH	1952	1.1.09
	Sophie Ritz	CH	1988	1.1.09
SRG Region Basel	Sabine Egli	CH	1962	1.1.09
	Miriam Wassmer	CH	1973	6.10.05
SRG Ostschweiz	Arthur Oehler	CH	1945	1.1.97
	Manfred Pfiffner	CH	1963	1.1.01
SRG Zentralschweiz	Emil Mahnig	CH	1955	1.1.05
	Marlene Wirthner	CH	1947	1.7.99
SRG Aargau Solothurn	Susanne Hasler	CH	1960	1.6.07
	Sarah Wirz	CH	1981	1.1.09
SRG SSR Svisra Rumantscha	Corsin Farrér	CH	1967	1.8.07
	Milena Feuerstein	CH	1956	1.1.09
	Michael Spescha	CH	1983	1.1.10
Vom Regionalrat gewählt				
	Mark Balsiger	CH	1967	1.1.09
	Silvio Bauer	CH	1981	1.4.08
	Eliane Boner	CH	1986	1.12.07
	Darko Cetojevic	Kroatien	1967	1.3.00
	Roberto Colonnello	CH	1969	1.3.04
	Cornelia Diethelm	CH	1954	1.1.09
	Kathy Gerber	CH	1962	1.1.10
	Amira Hafner-Al Jabaji	CH/Irak	1971	1.9.05
	Franz-Xaver Risi	CH	1959	1.6.00
	Therese Schmid	CH	1957	1.4.01
	Walter Weibel	CH	1944	6.2.03
	Frank Worbs	CH	1957	1.6.01
	Simon Zogg	CH	1983	11.11.04

bis 31.12.09

Vizepräsident

Ombudsstelle

Stabilität in der Vermittlungsarbeit

Die Zahl der Beanstandungen hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Die vermittelnde Tätigkeit der Ombudsstelle aber hat keine signifikanten Veränderungen erfahren.



Achille Casanova, Ombudsmann

Im Berichtsjahr sind 138 neue Beanstandungen eingereicht worden. Im Vorjahr waren es 169. Zumal 2008 nicht weniger als 20 praktisch identische Beanstandungen die Chinawoche betrafen, ist die Veränderung als nicht signifikant zu werten. Man kann durchaus von Stabilität sprechen.

Eintreten nicht immer möglich

2009 konnten 141 Beanstandungen erledigt werden, davon 13 aus dem Vorjahr. Zehn Beanstandungen waren Ende 2009 noch hängig. Aus verschiedenen Gründen war es in 33 Fällen (Vorjahr 38) rechtlich nicht möglich, auf die Beanstandung formell einzutreten. In vier Fällen war die vorgesehene 20-tägige Frist bereits abgelaufen, sechs betrafen noch nicht ausgestrahlte Sendungen und weitere sechs die immer wichtiger werdende Internetseite von Radio und Fernsehen, die unter den 2009 geltenden Statuten noch nicht in der Zuständigkeit der Ombudsstelle lag. Die übrigen Fälle bezogen sich nicht auf einzelne, klar definierte Sendungen, sondern auf allgemeine Fragen.

Vermittlung oft auch ohne formelle Behandlung

Auch wenn die Ombudsstelle auf verschiedene Beanstandungen nicht eintreten konnte, hat sie stets ihre Vermittlerrolle

wahrgenommen. Dies geschah, indem die Anfragen an die zuständigen Stellen weitergeleitet wurden. Diese waren stets bemüht, die gestellten Fragen umfassend und präzise zu beantworten und somit das Anliegen zu befriedigen.

Sehr oft wird die Ombudsstelle durch unzufriedene Personen auch telefonisch kontaktiert. Als Mittler zwischen Medien und Publikum ist sie bemüht, auch auf diese mündlich formulierten Kritiken und Bemerkungen einzutreten und offen und konstruktiv zu diskutieren. Meistens war es dabei möglich, das Anliegen des Publikums telefonisch zu befriedigen und die Einreichung einer formellen, schriftlichen Beanstandung zu vermeiden. Diese Gespräche ermöglichen der Ombudsstelle auch, Kritikgründe und Sorgen des Publikums direkt zu erfassen und zu besprechen.

Fernsehen wird weit häufiger kritisiert als Radio

Von den 105 materiell behandelten Beanstandungen betrafen 18 (Vorjahr 23) Schweizer Radio DRS und 87 (Vorjahr 101) das Schweizer Fernsehen. Wie in früheren Jahren kritisierten die meisten Beanstandungen, eine Sendung sei nicht sachgerecht gewesen (44%). Deutlich zugenommen haben die Fälle, in denen eine Verletzung reli-

giöser (von 5% auf 12%) oder ethischer Gefühle (von 7% auf 15%) moniert wurde.

Beanstandet wurden vor allem Informationssendungen (siehe Tabelle). Dabei fällt auf, dass sich die Polarisierung der Schweizer Politik auch im Inhalt mehrerer Beanstandungen widerspiegelt. Dies war zum Beispiel bei verschiedenen Sendungen über die Minarett-Initiative oder allgemein in Bezug auf die SVP der Fall. Hier lässt sich sagen, dass die Ombudsstelle allgemein eine korrekte Haltung durch die Verantwortlichen von Radio und Fernsehen feststellen konnte.

Relativ oft wurden Satiresendungen beanstandet, meist wegen Verletzung religiöser Gefühle. In Anwendung der geltenden Praxis von UBI und Bundesgericht konnten sämtliche dieser Beanstandungen abgewiesen werden. Die (grosszügige) Praxis lässt in satirischen Sendungen sehr vieles zu, was in nicht satirischen Sendungen nicht mehr zulässig wäre. Voraussetzung dafür, dass eine Sendung vom «Satireprivileg» Gebrauch machen kann, ist allerdings, dass sie als Satire erkennbar ist.

Nur jede fünfte Beanstandung berechtigt

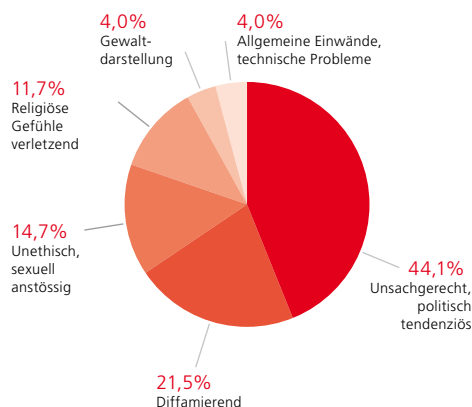
Im Berichtsjahr wurden 18% der Beanstandungen von der Ombudsstelle als mehr oder weniger berechtigt und 82% als mehr oder weniger unberechtigt angesehen. Im Vergleich zum Durchschnitt früherer Jahre wurden damit wie schon 2008 deutlich weniger Beanstandungen als «mehr oder weniger berechtigt» angesehen. Nicht selten wurden jedoch auch bei abgewiesenen Beanstandungen journalistische Fehlleistungen festgestellt. Diese waren aber nicht relevant genug, um darin einen Verstoß gegen die Programmbestimmungen zu erkennen. In den jeweiligen Schlussberichten wurden die Mängel dargelegt und kommentiert. Diese kritischen Bemerkungen der Ombudsstelle wurden meistens akzeptiert und oft zum Anlass für entsprechende redaktionsinterne Kritikbesprechungen genommen. Diese positive Feststellung betrifft

auch die Reaktion des Publikums. Auch wenn eine Beanstandung als «unberechtigt» beurteilt wird, bekommt die Ombudsstelle oft ein Dankeschreiben dafür, dass die geäußerte Kritik ernst genommen und vertieft geprüft wurde.

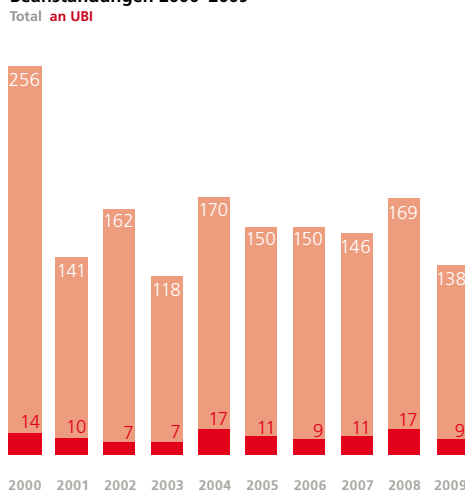
Wenige Fälle gehen an die UBI

Bis Ende 2009 wurden lediglich neun Beanstandungen (Vorjahr 17) an die Unabhängige Beschwerdeinstanz (UBI) weitergeleitet. Das vom Gesetz gewollte zweistufige Verfahren mit der Ombudsstelle als erste obligatorische Stufe zur Entlastung der UBI hat sich somit weiter bewährt.

Motive der Beanstandungen 2009



Beanstandungen 2000–2009



Beanstandete Sendungen Schweizer Radio DRS

Nachrichten allgemein	5
«Echo der Zeit»	4
«Zweierlei»	2
Astrologie «Blick in die Sterne», «Blitzlicht Schweiz», «Doppelpunkt», «Moderation auf DRS 3», «Porträt einer Unerschrockenen» (Passung 2), «Treffpunkt» über das «Lebensgefühl Vespa», «Game-Tipp»	je 1
Total	18

Beanstandete Sendungen Schweizer Fernsehen

«10vor10»	18
«Giacobbo/Müller»	12
«Tagesschau»	11
«Kassensturz»	6
«Arena», «einfachluxuriös», «Schweiz aktuell»	je 4
«Rundschau», Sport	je 3
«Kindertagesschau», «Die Simpsons», «MusicStar», Bilder zum islamischen Feiertag	je 2
«1 gegen 100», «al dente», «Benissimo», «Boycott VgT», «Deal or No Deal», «Die Standesbeamten», «Donnschtig-Jass», «Einstein», «Puls», «Reporter», «SMS Galaxy», «Sternstunde», «Wort zum Sonntag» und «Wetten dass ...?»	je 1
Total	87

Ombudsstelle

Die Ombudsstelle behandelt Beanstandungen der Programme und des übrigen publizistischen Angebots von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen. Der Ombudsmann und seine Stellvertreterin werden vom Publikumsrat gewählt. Diesem erstattet der Ombudsmann auch jährlich Bericht über seine Tätigkeit.

Achille Casanova

Ombudsmann

Sylvia Egli von Matt

Stellvertreterin

Präsidentenkonferenz

Strukturen, Statuten, Rollenwechsel ...?

Am 1. Januar 2010 beginnt für die SRG SSR idée suisse eine neue Phase ihrer Geschichte. Die neuen Statuten bescheren vor allem der Trägerschaft mit ihren Regionalgesellschaften und Mitgliedgesellschaften einen Rollenwechsel und neue Aufgaben.



Dieter J. Niedermann,
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz

Um es vorweg zu nehmen: Das Jahr 2009 war kein gemütliches, ruhiges oder «normales» Jahr für Gremienmitglieder in der SRG SSR idée suisse. Während die Medienschaffenden, die Öffentlichkeit und auch unsere Mitgliederbasis eher am Thema Medienkonvergenz interessiert waren, mussten wir uns laufend mit Strukturfragen befassen. Für die Präsidentinnen und Präsidenten der Mitgliedgesellschaften, die ihre Arbeit neben ihren ordentlichen beruflichen Verpflichtungen machen, war das Tempo der Reformen sehr hoch.

Intensive Diskussion und kein Konsens

Wie es sich bereits im Vorjahr abzeichnete, waren wir uns nicht einig, ob wir den Reformen zustimmen wollten oder nicht. Wir führten intensive Diskussionen um das Loslassen von unternehmerischen Kompetenzen zugunsten von neuen Aufgaben. Wie diese neuen Aufgaben jedoch aussehen werden, ob sich die Strukturreform auch für die Mitgliedgesellschaften in der Praxis bewährt, wird erst die Zukunft zeigen.

Die Stellungnahme zur Statutenrevision SRG SSR, die wir im März erarbeiteten, ergab ein differenziertes Bild: Die SRG Zürich Schaffhausen, die SRG Region Basel, die SRG Zentralschweiz und die SRG Aargau

Solothurn akzeptierten die Revision, die SRG Bern Freiburg Wallis und die SRG Ostschweiz lehnten die Neuerungen nach wie vor ab. Skepsis war bei allen Mitgliedgesellschaften vorhanden. Denn solange der Prozess der Medienkonvergenz und die Zusammenlegung von Unternehmenseinheiten nicht Tatsache sind, kann auch die Wirkung neuer Führungsstrukturen nicht wirklich beurteilt werden.

Jetzt die Praxis gestalten

Mit den neuen Statuten, die dann im April von der Delegiertenversammlung genehmigt wurden, wird die Trägerschaft primär auf ihre zivilgesellschaftliche Rolle verpflichtet. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Niklaus Ullrich hat die Aufgabe, die Perspektiven und Prioritäten darzustellen und die neuen Aktionsfelder auf der regionalen und lokalen Ebene in einem Massnahmenkatalog aufzulisten, damit diese in den Mitgliedgesellschaften diskutiert und beschlossen werden können.

Und noch mehr Statuten: Natürlich mussten auch die Statuten der SRG idée suisse Deutschschweiz der neuen Struktur angepasst werden. Es war nicht nur Formsache, wir hätten gern etwas mehr Zeit gehabt und wir hätten es vor allem gerne, wie wir meinen, richtig gemacht. So bleiben Postu-



Grossproduktionen sind ideale Gelegenheiten, der Gesellschaft Einblicke in die Arbeit der SRG-Medien zu gewähren. Im Bild erleben Trägerschaftsmitglieder die SF-Aufführung von «La Bohème im Hochhaus» vom September 2009 hautnah mit.

late offen, wir müssen damit leben und die Praxis ausprobieren. Aber sicher hat im Moment niemand Lust, sich schon bald wieder mit Statuten zu befassen.

Ein weiteres Traktandum der Präsidentenkonferenz waren die Wahlen in den Regionalvorstand, die der Regionalrat im November vornahm. Anforderungsprofile, regionale Ansprüche und dann natürlich auch mögliche Kandidaturen waren Thema an mehreren Sitzungen. Begrüsst wurde, dass die

Mitgliedsgesellschaften die Möglichkeit hatten, Kandidaten vorzuschlagen; über den Ausgang der Wahlen kann man letztlich geteilter Meinung sein.

Ein Rückblick

2009 war ein Jahr von Differenzen und lebhaften Kontroversen unter den Mitgliedsgesellschaften. Die Herausforderung für 2010 wird sein, einen gemeinsamen Nenner für die neuen Rollen und Aufgaben zu fin-

den. Nur so wird es uns gelingen, dass auch die Generaldirektion und die Unternehmenseinheiten das zukünftige Rollenverständnis partnerschaftlich akzeptieren und mittragen. Und dass wir gemeinsam stärker sind, obwohl wir keinesfalls beabsichtigen, unsere sehr lokalen Aufgaben in unseren Kantonen zu vernachlässigen – das merken wir immer, wenn die Kampagne «mitreden.ch» viel Echo und neue Mitglieder bringt.

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentenkonferenz umfasst die Präsidentinnen und Präsidenten der sieben Mitgliedsgesellschaften der SRG idée suisse Deutschschweiz.

Die Mitgliedsgesellschaften verankern über ihre Mitglieder die SRG SSR idée suisse in der Bevölkerung. Sie vertreten die Interessen der Mitglieder und der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in ihrem Tätigkeitsgebiet gegenüber dem Unternehmen und setzen sich für die Anliegen des Unternehmens in der Öffentlichkeit ein. Sie führen und fördern die Diskussion zu medienpolitischen Fragen, insbesondere zum audiovisuellen Service public. Die Präsidentenkonferenz dient den Mitgliedsgesellschaften dazu, ihre Aufgaben und Tätigkeiten zu koordinieren. Das Gremium hat konsultativen Charakter.

SRG **idée suisse** Zürich Schaffhausen

Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen / Präsidentin: Evi Rigg

SRG **idée suisse** Bern Freiburg Wallis

Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern, Deutschfreiburg, Oberwallis / Präsident: Andreas Schefer

SRG **idée suisse** Region Basel

Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel / Präsident: Niklaus Ullrich

SRG **idée suisse** Ostschweiz

Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft / Präsident: Dieter J. Niedermann

SRG **idée suisse** Zentralschweiz

Zentralschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft / Präsident: Niklaus Zeier

SRG **idée suisse** Aargau Solothurn

Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau Solothurn / Präsidentin: Lotty Fehlmann Stark

SRG SSR **idée suisse** Svisra Rumantscha

Regionalgesellschaft der SRG SSR idée suisse / Präsident: Duri Bezzola

Region Zürich Schaffhausen Sind den Worten Taten gefolgt?

Die SRG idée suisse Zürich Schaffhausen hat 2009 gezeigt, dass sich die neuen Strukturen bewähren und die neue Zusammensetzung der Kommissionen und Sektionen gut funktioniert.



Evi Rigg, Präsidentin

Das neue Veranstaltungsjahr wurde im Januar eröffnet. An einem Behördenanlass im Fernsehstudio standen die Spielregeln und die Kriterien für Informationssendungen bei Radio und Fernsehen zur Diskussion. Zahlreich sind die politischen Vertreter aus den Kantonen Zürich und Schaffhausen erschienen, um sich mit den Medienexperten auszutauschen. Eine Woche später wurden Mitglieder und Interessierte zu einer öffentlichen Podiumsveranstaltung nach Zürich eingeladen. «Radio und Fernsehen in der heutigen Form – schon bald Auslaufmodelle?» Fazit: Es finden grosse Veränderungen in der Mediennutzung statt, aber es wird wohl auch in Zukunft TV geschaut und Radio gehört, an ganz normalen Geräten.

Gute Bildungsveranstaltungen

In zwei Abendseminaren wurde über den Ursprung und den Zweck der Radio- und Fernsehgenossenschaft referiert. Ein Versuchsprojekt war das Vorprogramm an der Generalversammlung in Sihl City in Zürich. Es wurde gezeigt, wie Radio- und Fernsehsendungen als Podcast zu abonnieren oder verpasste Sendungen nachzuschauen und nachzuhören sind. An Infopoints luden Studierende ein, das Gesehene gleich auszuprobieren und Fragen zu stellen. Der Versuch ist geglückt und das Vorprogramm

wird Bestandteil auch der kommenden GV sein.

«Manipulierte Bilder in den Medien» – zu diesem Titel fand im Juni im Radiostudio Zürich ein Tagesseminar statt. Das Thema war vielversprechend, das Interesse bei den Mitgliedern gross und das Feedback positiv. Der nächste Anlass, die Weiterbildungstagung «Top informiert ... und dennoch unwissend?» vom 12. September, verhalf rund 80 Mitgliedern in sieben Workshops ergänzt durch spannende Vorträge zu praktischen Einstiegshilfen in neue Technologien.

Scharf beobachtete Programme

Auch die Programmkommission hatte ein gefülltes Pflichtenheft. Unter anderem stand die Beobachtung des Regionaljournals, des SF-Sommerprogramms und von «Schweiz aktuell» auf dem Programm. Die Rückmeldungen wurden mit den Sendeverantwortlichen besprochen, und so konnte einmal mehr die Brücke zwischen Medienschaffenden und Konsumenten geschlagen werden.

Nicht zu vergessen ist die Arbeit in den einzelnen Sektionen. Die ehemals neun Sektionen wurden 2008 in vier Regionen aufgeteilt und unter die Leitung von neu zusammengesetzten Sektionsvorständen gestellt. Organisiert wurden diverse Sendebesuche, Führungen durch das Radio- und Fernseh-



Infopoint an der Generalversammlung.



Behördenanlass vom 15. Januar 2009.

studio, eine Führung anlässlich der SF-Kinderwoche speziell für die Kinder der Genossenschafter sowie eine Veranstaltung zur Sommerserie bei «Schweiz aktuell». So wurde der Zusammenhalt in den Sektionen laufend gestärkt.

Zu rasche Strukturreform

Der Vorstand befasste sich neben den laufenden Geschäften intensiv mit der Strukturreform der SRG SSR idée suisse. Die neue Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und Regionalgesellschaften, die auch die Mitspracherechte der Mitgliedsgesellschaften betrifft bzw. einschränkt, führten zu intensiven Diskussionen. Wir waren nicht glücklich über das Eilzugstempo der Reform. Mit vier anderen Mitgliedsgesellschaften unterstützten wir dann die Reform, werden uns aber vehement dafür einsetzen, die notwendigen Kompetenzen und finanziellen Mittel zu erhalten, um die neuen Aufgaben zu erfüllen. Mit der letzten Mitgliederaktion, dem Weihnachtskonzert im Radiostudio Zürich, ging ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr zu Ende. Um die Titelfrage zu beantworten: Ja, den Worten sind Taten gefolgt. Der Vorstand, die Kommissionen, die Sektionen und die Geschäftsstelle freuen sich darauf, im nächsten Jahr weitere Taten folgen zu lassen.

SRG **idée suisse** Zürich Schaffhausen

Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen

Mitgliedsgesellschaft der SRG **idée suisse** Deutschschweiz

Gegründet: 1924

Mitglieder: 4740

Beitritt: Kauf eines Anteilscheins im Wert von mindestens CHF 50.–

Geschäftsstelle: Cathérine Engel, Leiterin

Kontakt: SRG idée suisse Zürich Schaffhausen, Postfach, 8042 Zürich, Telefon 044 366 15 44, info@rfz.ch, www.rfz.ch

Vorstand

Evi Rigg, Präsidentin, Mönchaltorf ZH

Robert Spichiger, Vizepräsident, Leiter Ressort Programme, Thayngen SH

Andreas Melchior, Leiter Kommission für Öffentlichkeitsarbeit KOA, Berikon AG

Eduard Looser, Ressort Aus- und Weiterbildung, Stetten SH

Werner Marti, Ressort Finanzen, Herrliberg ZH

Oliver Meili, Vertreter Sektion 1, Hettlingen ZH

Ulrich Pfändler, Vertreter Sektion 2, Oberhasli ZH

Bernhard Hediger, Vertreter Sektion 3, Meilen ZH

Iris Kuster Anwander, Vertreterin Sektion 4, Winterthur ZH

Region Bern Freiburg Wallis

Neue Impulse, bewährte Arbeit an der Basis

Das Jahr 2009 stand bei der SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis, RGB, unter neuen Vorzeichen. Die neuen Strukturen haben die Arbeit im Vorstand und in den Kommissionen erleichtert.



Andreas Schefer, Präsident

Der stark verkleinerte Vorstand – der Leitende Ausschuss wurde abgeschafft – tagte an zehn Sitzungen. Die erste Generalversammlung fand am 16. Mai im Kornhausforum in Bern statt. Berns Stadtpräsident, Alexander Tschäppät, überbrachte den rund 120 anwesenden Mitgliedern und Gästen die Grüsse der Stadtregierung und sprach sich für einen starken Radio- und Fernsehstandort Bern aus. Walter Rüegg, damaliger Radiodirektor, informierte über das nationale SRG-Projekt «Konvergenz».

Freude löste im Berichtsjahr die Wahl von Urs Gasche, Regierungsrat des Kantons Bern, in den Regionalvorstand SRG idée suisse Deutschschweiz aus. Er wurde am 23. November mit einem Glanzresultat gewählt.

Konvergenz beschäftigt auch die Trägerschaft

Anfang April lud die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit zum Podiumsgespräch «Konvergenz: Vision oder Alptraum» ins Radiostudio Bern ein. Über 120 Personen folgten dem Referat des stellvertretenden Generaldirektors Daniel Eckmann und der anschliessenden angeregten Podiumsdiskussion.

Der neue Internetauftritt ist seit bald einem Jahr realisiert. Mit der Gestaltung eines Flyers zur Mitgliederwerbung wurde gegen Ende des Jahres begonnen.

Die Programmkommission – nah am Puls

Die 21-köpfige Programmkommission traf sich an sieben Sitzungen und nahm das Regionaljournal und Beiträge von «Schweiz aktuell» und «SF bi de Lüt» unter die Lupe. Ein Highlight im Sitzungskalender ist jeweils das Seminar. Nach einer Führung durch das Medienzentrum im Bundeshaus gestalteten die PK-Mitglieder unter der Leitung der Regionalkorrespondenten des Schweizer Fernsehens einen «Schweiz aktuell»-Beitrag. Am Nachmittag produzierten sie eine fiktive Abendausgabe des Regionaljournals unter dem nötigen Support des Regionaljournalleiters Peter Brandenberger. Mit Bedauern nahm der Vorstand Kenntnis vom Rücktritt von Hermann Battaglia als Präsident der Programmkommission und als Vorstandsmitglied per Ende Jahr. Seine Verdienste um die SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis wurden im LINK gewürdigt und werden auch an der nächsten Generalversammlung zur Sprache kommen.

Neue Kommission

Esther Kälin Plézer ist seit Anfang Jahr Präsidentin der neu gebildeten Kommission für Medienpolitik. Das momentan fünf Mitglieder zählende Gremium wird künftig ausgewählte medienpolitische Themen und An-



Umbau beendet: das neue Gesicht des Radiostudios Bern.

liegen der Medienpädagogik für das Präsidium und die Gremien aufbereiten.

Die Berner Stiftung für Radio und Fernsehen unter der Leitung von RGB-Vizepräsident Ueli Scheidegger vergab die Medienpreise 2009 an je zwei Fernseh- und zwei Radiosendungen.

Umbau des Radiostudios beendet

Gäste aus Politik, Wirtschaft und der SRG SSR idée suisse, das Architektenteam und Freunde kamen am 26. November zur offiziellen Radiostudio-Eröffnung. Sie kamen aber auch, um Radiodirektor Walter Rüegg gebührend zu verabschieden. Tags darauf feierten die Mitarbeiter den Abschluss der fast fünfjährigen Renovationszeit. Mit dem markanten Kopfbau setzt Schweizer Radio DRS ein klares Zeichen für den Studiostandort Bern.

SRG **idée suisse** Bern Freiburg Wallis

Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern, Deutschfreiburg, Oberwallis

Mitgliedsgesellschaft der SRG **idée suisse** Deutschschweiz

Gegründet: 1925

Mitglieder: 2212

Beitritt: Kauf eines Anteilscheins im Wert von CHF 100.–

Geschäftsstelle: Martha Bernasconi, Leiterin

Kontakt: SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis,
Schwarztorstrasse 21, 3007 Bern,
Telefon 031 388 91 11

info@srgbern.ch, www.srgbern.ch

Vorstand

Andreas Schefer, Präsident, Bern

Léander Jaggi, Vizepräsident, Naters VS

Hans Ulrich Marti, Vizepräsident, Wünnewil FR

Ueli Scheidegger, Vizepräsident, Bern

Lisa Humbert Droz, Präsidentin Kommission für
Öffentlichkeitsarbeit, Bern

Esther Kälin Plézer, Präsidentin Kommission für
Medienpolitik, Bern

Marcel Cuttat, Bern

Erich Friedli, Bern

Bernadette Lehmann Schaller, Wünnewil FR

Rose Marie Wyder-Imhof, Brig VS

Region Basel

Engagement für den SRG-Standort Basel

Angesichts der anhaltenden medienpolitischen Turbulenzen ist die Sicherung von Medienarbeitsplätzen in der Region Basel wichtiger denn je. Für den Erhalt eines zukunftssträchtigen SRG-Standorts macht sich die SRG idée suisse Region Basel stark.



Niklaus Ullrich, Präsident

Die SRG idée suisse Region Basel hat mit der Publikation des Dossiers «Medien.SRG@RegionBasel – ein Plädoyer» die Diskussion um den SRG-Studiostandort in Basel auf 2009 proaktiv lanciert. Im Wissen um die standortrelevanten Vorzüge der Region wurde die Vision eines zeitgemässen Studios in der Stadt gezeichnet. Dies ganz bewusst als Kontrapunkt zu der im Zuge der Medienkonvergenz befürchteten Zentralisierung wie auch zum altgedienten Radiostudio.

Die Agenda 2009 der Mitgliedsgesellschaften war somit durch die einschneidenden nationalen wie sprachregionalen Umwälzungen im Hause SRG SSR idée suisse vorgegeben. Für uns in Basel hiess es, sich im Sinne unseres Zweckartikels für den hiesigen SRG-Standort einzusetzen und zu kämpfen. Und zwar auf allen Ebenen.

Studio Basel – quo vadis?

Die Konvergenzvorgaben der SRG SSR und das damit einhergehende Bekenntnis zu den bestehenden Hauptstudiostandorten im Frühjahr haben die (SRG) Region Basel erst einmal aufatmen lassen: Das Studio Basel soll erhalten bleiben. Doch in welcher Form und in welcher Grösse? Und: Was kann getan werden, damit der hiesige SRG-Standort Entwicklungs- und Zukunftspotenzial hat?

Ein Ort der Zukunft

Die Generalversammlung im Mai stand denn auch ganz im Zeichen dieser Fragestellungen. Mit der Wahl des Veranstaltungsorts im Dreispitz-Areal – jenem neu lancierten Stadtteil, der dereinst unterschiedliche Institutionen der Kreativwirtschaft zu einem «Kunst-Cluster» vereinen soll – wurde nicht nur ein möglicher Standort für ein zeitgemässes SRG-Studio in Basel vorgestellt. Das prominent besetzte Podium mit SRG- und «Stadt»-Vertretern diskutierte auch Perspektiven und Visionen rund um einen künftigen Standort. Man war sich einig, dass die «Idylle auf dem Bruderholz» den Anforderungen eines modernen Studios nicht mehr gerecht werde, die direkte Anbindung an die Stadt wünschenswert sei. Es gelte voll auszuschöpfen, was Basel zu bieten habe. Ein neues Studio gehöre in ein «urbanes Setting», an einen «Ort inmitten des (kulturellen) Geschehens».

Bei den Leuten: «Flussgespräche»

Im Herzen Basels fand denn auch die zweite Grossveranstaltung im Jahr 2009 statt. Unter dem Motto «Wir sind die Medien – Flussgespräche mit Machern, Nutzern und Kritikern» luden die SR DRS-Regionalredaktion und die SRG Region Basel zur



Erfolgreiche «Flussgespräche 2009» auf dem Rhein. Prominente Mediennutzer und Medienmacher debattierten zur aktuellen medienpolitischen Sachlage (v.l.n.r.): Roche-Mediensprecherin Martina Rupp, damaliger SF-Chefredaktor Ueli Haldimann, BAZ-Chefredaktor Matthias Geering mit den Regierungsräten Christoph Brutschin und Adrian Ballmer sowie Publizist Roger de Weck.

Schiffahrt auf dem Rhein – die Gelegenheit, angesichts der Umwälzungen in der Medienlandschaft, alte und neue Werte, Arbeitsfelder und Arbeitsbedingungen zu diskutieren und die Frage des Service public in der Region ins Bewusstsein zu rücken. Ein voll besetztes Schiff, interessante Gespräche – moderierte wie informelle – haben dem Gemeinschaftsprojekt einen weiteren Erfolg beschieden. Diese Art der Präsenz wird wahrgenommen und geschätzt und schafft die notwendige Voraussetzung für die regionale Verankerung der SRG SSR.

Es spricht alles für den Weg vom Berg in die Stadt – so oder so.

SRG **idée suisse** Region Basel

Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel

Mitgliedsgesellschaft der SRG **idée suisse** Deutschschweiz

Gegründet: 1926

Mitglieder: 1351

Beitritt: Kauf eines Anteilscheins im Wert von CHF 100.–

Geschäftsstelle: Daniela Palla, Leiterin

Kontakt: SRG **idée suisse** Region Basel,
Postfach, 4002 Basel, Telefon 061 365 32 53
rfb@srdrs.ch, www.srgregionbasel.ch

Vorstand

Niklaus Ullrich, Präsident, Arlesheim BL

Alexandra Hänggi, Vizepräsidentin, Basel

Andreas Dürr, Leitender Ausschuss, Biel-Benken BL

Peter Flury, Leitender Ausschuss, Laufen BL

Miriam Wassmer, Leitender Ausschuss, Laufen BL

Michael Bamatter, Basel

Otto Blaser, Oberwil BL

Paul Dalcher, Pratteln BL

Sabine Egli-Rüegg, Basel

Christine Hatz, Basel

Samuel Hess, Aesch BL

Michael Koechlin, Basel

Irene Kurzmeyer, Basel

Martin Leuenberger, Riehen BS

Claudia Pantellini, Basel

Martin Plattner, Basel

Region Ostschweiz

Die Sonne geht im Osten auf

Mit Kontakten zu Politik und Wirtschaft, hochkarätigen Informationsveranstaltungen und einem wachsamen Auge auf den regionalen Service public nahm die SRG idée suisse Ostschweiz ihre Funktion als Brücke zwischen der SRG SSR idée suisse und dem Osten wahr.



Dieter J. Niedermann, Präsident

In Ausübung der «Brückenbauer-Funktion» zwischen der Bevölkerung und den Programmschaffenden hat sich die SRG idée suisse Ostschweiz an vier Vorstandssitzungen mit den laufenden Geschäften befasst und sich – wie jedes Jahr – im Frühjahr als Schwerpunkt mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, diesmal aus der Region Rapperswil, über deren Anliegen ausgetauscht. Mit Rainer M. Schaper, dem Abteilungsleiter Kultur bei SF, hat der Vorstand ein ausführliches Gespräch geführt.

Unsere Mitglieder konnten sich an viel beachteten Referaten über die Medienentwicklung informieren: an der Mitgliederversammlung in Appenzell von Dr. Gottfried Langenstein, Leiter unter anderem von 3sat, oder von Medienwissenschaftler PD Dr. Josef Trappel an einem öffentlichen Informationsanlass zum Thema «Qualität oder Quote». Der Einladung zum Mitreden kamen die Teilnehmenden in grosser Zahl nach, sodass sich ein spannender Diskurs ergab.

Eine Lanze für dezentrale Strukturen

Unsere bekannt föderalistische Haltung wurde mit der Verabschiedung einer Resolution an der Mitgliederversammlung im Mai zum Erhalt der dezentralen Strukturen gestärkt. Dass elementare schweizerische

Werte wie Föderalismus und regionale Autonomie ohne zwingende Notwendigkeit mit der Statutenrevision über Bord geworfen werden sollten, forderte die SRG Ostschweiz heraus. Über ihre Vertretungen in den Gremien bemühte sie sich, den ohne ausreichende gesetzliche Grundlagen erfolgten Übergriffen der Konzessionsbehörde Paroli zu bieten und den nationalen Verwaltungsrat zu einem klareren Vorgehen zu bewegen. Leider vergeblich. Die Vertretungen der SRG Ostschweiz unterlagen mit ihren Anträgen. Auch der eingebrachte Hinweis, vor einer Änderung der Grundstruktur des Unternehmens die erforderlichen Massnahmen zur Effizienzsteigerung zu treffen, änderte an der bereits festgelegten Agenda nichts.

Die SRG Ostschweiz erwartet nun wenigstens, dass bei der Umsetzung der «zivilgesellschaftlichen Rolle» der Trägerschaft die Grundsätze beachtet werden, die seinerzeit zur Gründung und zur erfolgreichen Entwicklung der SRG bestimmend waren. Dazu gehören die enge Verbindung zwischen Unternehmen und Trägerschaft als Vertretung des Publikums, die verfassungsrechtlich abgestützte Rücksichtnahme auf die Interessen der Kantone und Regionen in den Programmen sowie die Bereitstellung der erforderlichen Mittel zur Erfüllung der verbliebenen Aufgaben.



Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2009: Programmkommissionspräsident Arthur Oehler überreicht Preisträger Roland Wermelinger den «Check».

Ein waches Auge auf das Regionaljournal

Besondere Aufmerksamkeit widmet die SRG Ostschweiz den Regionalstudios von SR DRS in St. Gallen und Chur sowie den Ostschweizer Fernsehkorrespondenten. Ein Schwerpunkt der Programmkommission war die Berichterstattung aus unseren sechs Kantonsparlamenten. Obwohl dem Radio zeitliche Grenzen gesetzt sind, bringt das Regionaljournal zu einzelnen Themen, die über die Kantonsgrenzen hinaus von Interesse sind, vertiefende Beiträge. In einem würdigen Festanlass konnte Roland Wermelinger, Redaktor beim Regionaljournal und Ostschweizer Regionalkorrespondent von SR DRS, mit dem Radio- und Fernsehpreis 2009 der Ostschweiz ausgezeichnet werden.

Warten auf den «Service public régional»

Sorge bereitet, dass der Streit über die Vergabe der Lokalfernsehkonzession andauert. Wenigstens hat das UVEK im Januar 2010 eine provisorische Konzession erteilt, damit dem Sonnenaufgang ein schöner Tag folgen kann. Gespannt und hoffnungsvoll beobachten wir nun den Leistungsausbau des Konzessionärs zu einem echten «Service public régional». Der SRG SSR sind solche Leistungen ja vom Gesetz verwehrt.

SRG idée suisse Ostschweiz

Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (Verein)

Mitgliedsgesellschaft der SRG idée suisse Deutschschweiz

Gegründet: 1930

Mitglieder: 1070

Beitritt: Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 30.–
(CHF 100.– kollektiv)

Geschäftsstelle: Patricia Fisch, Leiterin

Kontakt: SRG idée suisse Ostschweiz,
Postfach 128, 9006 St. Gallen, Telefon 071 243 22 14
sekretariat@srgideesuisseostschweiz.ch,
www.srgostschweiz.ch

Vorstand

Dieter J. Niedermann, Präsident, St. Gallen

Gerhard Frey, Vizepräsident, Niderteufen AR

Ursel Kälin, Leitender Ausschuss, Delegierte für
Kommunikation, St. Margrethen SG

Arthur Oehler, Leitender Ausschuss,
Präsident Programmkommission, Heiden AR

Georg Amstutz, Herisau AR

Aline Anliker, St. Gallen

Robert Bischofberger, Oberegg AI

Ruth Bossert, Wallenwil TG

Markus Dörig, Appenzell AI

Heini Hagmann, Schiers GR

Walter Hofstetter, Frauenfeld TG

Mathias Jenny, Schwanden GL

Hildegard Jutz, St. Gallen

Willi Kamm, Mühlehorn GL

Claudia Kock Marti, Engi GL

Michael Marugg, Thusis GR

Thomas Merz, Weinfelden TG

Manfred Pfiffner, St. Gallen

Kaspar Schläpfer, Frauenfeld TG

Jürg Wernli, Herisau AR

Erich Zoller, Sargans SG

Region Zentralschweiz

Fit werden für neue Herausforderungen

Ein Begriff prägt seit Monaten die Arbeit der leitenden Gremien der SRG idée suisse Deutschschweiz und ihrer Mitgliedgesellschaften und löste grosse Diskussionen aus: die «zivilgesellschaftliche Rolle».



Niklaus Zeier, Präsident

Die Verankerung der Trägerschaft der SRG SSR idée suisse in der Zivilgesellschaft sehen die einen als Mogelpackung im Rahmen der SRG-Strukturreform, die andere als Chance zur Positionierung der SRG SSR in der sich stark wandelnden Mediengesellschaft. Auch die Gremien der SRG idée suisse Zentralschweiz diskutierten die neue Ausgangslage. Sie sehen die Reform als Chance, die Leistungen der SRG SSR als nationale und regionale Klammer in einem mehrsprachigen Land sichtbar zu machen. Die Reform bietet die Chance, die Programme der SRG SSR, den Service public konstruktiv und professioneller als bisher begleiten und kommentieren zu können. Sie gibt uns die Chance, die SRG SSR als Informations-, Unterhaltungs- und Meinungsplattform für eine offene, integrative Schweiz zu positionieren.

Professioneller auftreten

Diese Chance können wir nur umsetzen, wenn unsere Trägerschaften professioneller auftreten können. Sie benötigen eine breite Basis interessierter Mitglieder und engagierte, medienpolitisch interessierte Personen für ihre Gremien. Um diese Voraussetzungen schaffen zu können, zählen die Mitgliedgesellschaften auf die Unterstützung der Geschäftsstelle der SRG idée suisse

Deutschschweiz und auf mehr finanzielle Mittel als bisher.

Die SRG Zentralschweiz hat 2009 versucht, sich auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten. Wir wollen unsere Gremien, Arbeitsweise und Instrumente, weiterentwickeln und erneuern. Aus dem Programm des Leitenden Ausschusses, das für die Jahre 2009 und 2010 gilt, stechen folgende Arbeitsfelder hervor:

- Konzeptarbeit für das Mitgliedermarketing und für die Nachwuchsförderung in die Gremien.
- Überarbeitung des Gesamtauftritts der SRG Zentralschweiz (Internet, Werbe- und Präsentationsmittel)
- Weiterbildung der Mitglieder des Botschafterpools
- Aufbau eines medienpolitischen Forums als Fachgruppe für die Gremienarbeit
- Entwicklung der Geschäftsstelle als Dienstleisterin für die Mitgliedgesellschaft und ihre sechs Sektionen.

Präsent sein

Die SRG Zentralschweiz pflegt ihre Auftritte in Sendungen des Schweizer Fernsehens und von Schweizer Radio DRS im Gebiet ihrer sechs Sektionen. Hier gewinnen wir, zusammen mit unserer Präsenz im Rahmen der Zentralschweizer Erlebnismesse



2009 wieder ins Leben gerufen: die beliebte «Radiowanderung» mit Trägerschaftsmitgliedern, geführt von Radio- und Fernsehmann Kurt Zurfluh.

Luga und der Zuger Messe, zahlreiche Neumitglieder. Der Gesamtbestand von über 4000 Mitgliedern kann auf diese Weise gehalten werden.

Hilfreich bei der Präsentation der SRG SSR erweisen sich unsere 30 Botschafterinnen und Botschafter. Ein grosser Teil von ihnen erlebte im Berichtsjahr eine Weiterbildung in Kundenbetreuung und -werbung. Im Rahmen dieser Ausbildung wurde die Zusammenarbeit mit der SRG idée suisse Aargau Solothurn weitergeführt.

Mit ihren Preisen schafft die SRG Zentralschweiz immer wieder Aufmerksamkeit für ihr Wirken. 2009 verliehen wir den Förderpreis an Bruder Gerold Zenoni, Mitglied der Klostersgemeinschaft von Einsiedeln. Wir würdigten damit Zenonis vielfältiges Wirken als Autor, Medienschaffender, Herausgeber und Ausstellungsmacher. Die Preisübergabe findet im Mai 2010 statt.

Älteren Semestern ist der Anlass wohl bekannt: die Radiowanderung. Im Rahmen der Festlichkeiten für den Landessender Beromünster entstand die Idee, das gemeinsame Wandern, zusammen mit Radioprominenz, wieder zu beleben. Organisiert von der SRG idée suisse Luzern und in Begleitung von Radio- und Fernsehpresenter Kurt Zurfluh «radiowanderten» wir das erste Mal im Entlebuch.

SRG idée suisse Zentralschweiz

Zentralschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft (Verein)

Mitgliedsgesellschaft der SRG idée suisse Deutschschweiz

Gegründet: 1946

Mitglieder: 4148

Beitritt: Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 15.– bis CHF 20.– (CHF 40.– bis CHF 100.– kollektiv)

Geschäftsstelle: Therese Rauch, Leiterin

Kontakt: SRG idée suisse Zentralschweiz, Postfach 4069, 6002 Luzern, Telefon 041 227 24 00, info@srgzentralschweiz.ch, www.srgzentralschweiz.ch

Vorstand

Niklaus Zeier, Präsident, Luzern

Richi Odermatt, Vizepräsident, Stansstad

Patricia Diermeier Reichardt, Leitender Ausschuss, Hünenberg

Roby Gamma, Leitender Ausschuss, Küssnacht am Rigi

Hanspeter Krummenacher, Leitender Ausschuss, Rechnungsführer, Stans

Konrad Schuler, Leitender Ausschuss, Präsident Programmkommission, Unteriberg

Karl Graf, Präsident Komm. Öffentlichkeitsarbeit, Stansstad

Daniel Huber, Luzern

Christian Sidler, Sarnen

Mathias Küchler, Stans

Adrian Zurfluh, Altdorf

Andreas Luig, Schwyz

Ursula Kottmann, Zug

Dagmar Christen, Luzern

Willy Koch, Wolhusen

Hans-Peter Binz, Sarnen

Edith Baumann Renner, Erstfeld

Hanny Lüönd, Gersau

Burkhard Eggenberger, Gunzwil

Alexander Höchli, Engelberg

Mirjam Infanger-Christen, Emmenbrücke

Emil Mahnig, Adligenswil

Dominik Thali, Luzern

Gisela Widmer, Luzern

Region Aargau Solothurn

Zivilgesellschaftliche Rolle verstärkt wahrnehmen

Die Statutenrevision der SRG SSR idée suisse entzog der Trägerschaft unternehmerische Kompetenzen. Im Gegenzug soll ihr eine verstärkte zivilgesellschaftliche Rolle zukommen. Diese ist noch zu konkretisieren – *die* grosse Herausforderung für die nächste Zukunft.



Lotty Fehlmann Stark, Präsidentin

Wie schon in den Jahren zuvor beschäftigten uns Statutenrevisionen, in erster Linie diejenige der SRG SSR idée suisse. Die SRG idée suisse Aargau Solothurn nahm dazu eine kritisch-konstruktive Stellung ein. Sie unterstützte die Stossrichtung hinsichtlich der besseren Umsetzung der Corporate-Governance-Regeln im Unternehmen SRG SSR, beurteilte demgegenüber kritisch, was die effektive Realisierung der verstärkten zivilgesellschaftlichen Rolle der Trägerschaft angeht. Wenn diese nicht gelingt, ist die Legitimation der Trägerschaft ernsthaft in Frage gestellt. Mit der Einsitznahme des Vorstandsmitglieds Susanne Hasler in der Projektgruppe «Zivilgesellschaftliche Rolle der Trägerschaft» arbeitet die SRG Aargau Solothurn aktiv an der diesbezüglichen Zielerreichung mit.

Ja zur Statutenrevision auch in der Sprachregion

Die Statutenrevision der SRG idée suisse Deutschschweiz und insbesondere die Strategie, sich auf das zwingend Notwendige zu beschränken, hat die SRG Aargau Solothurn vollumfänglich unterstützt. Weitergehende Revisionen setzen voraus, dass zunächst Klarheit über die weitere respektive neue Funktion und Rolle der Trägerschaft hergestellt werden muss.

Spannende Tagungsthemen

Die traditionelle Podiumsveranstaltung stand unter dem Titel: «Mehr Sauerstoff für die regionale Medienlandschaft?» Nach Erteilung der Konzessionen mit Leistungsauftrag an kommerzielle Medienunternehmen wurde den Fragen nachgegangen: Was bedeutet die neue Konzession? Was bringt der Leistungsauftrag? Wo bleibt die Meinungsvielfalt? Referiert und diskutiert haben der Vizedirektor des BAKOM sowie Vertreter sämtlicher Konzessionsinhaber im Sendegebiet Aargau/Solothurn.

Turnusgemäss veranstaltete unsere Mitgliedsgesellschaft die diesjährige sogenannte «Lenzburger Tagung». Sie stand unter dem Thema: «Satire darf alles!» Nach einem Inputreferat durch Aernschd Born wurde den Grenzen der Satire in den Programmen von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen nachgegangen, unter anderem mit Autorinnen und Autoren von Satire-sendungen, Programmverantwortlichen und einer Vertretung der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI).

Einsatz für den Studiostandort

Nachdem Ideen bekannt geworden sind, nach denen eventuell einzelne Regionalstandorte zu schliessen seien, hat der Vorstand dezidiert die Auffassung vertreten,



Mit 150 interessierten Mitgliedern war die Herbsttagung auf der «Lenzburg» gut besucht.



Bei der Herbsttagung der Mitgliedsgesellschaften – 2009 wieder in Lenzburg – standen Fragen rund um das Thema «Satire» im Zentrum. Auf dem Podium (v.l.n.r.): Regula Bähler, Vizepräsidentin der UBI, Frank Worbs, Pfarrer und Leiter Kommunikation der Reformierten Landeskirche Aargau, Sonja Hasler (Moderatorin), SF-Moderatorin und -Redaktorin, Rolf Tschäppät, Redaktionsleiter Comedy SF, Mike Müller, Moderator und Satiriker, und Aernschd Born, DRS 1.

dass der Standort Aargau/Solothurn beibehalten werden muss. In den beiden Kantonen bestehen genug relevante Themen, und die Einwohnerinnen und Einwohner müssen, auch wenn sich viele beruflich oder privat in anderen Landesteilen bewegen, in ihrer Eigenschaft als Stimmbürgerin bzw. Stimmbürger dieser Kantone mit entsprechenden Informationen versorgt werden. Der Vorstand wehrt sich aber nicht grundsätzlich dagegen, dass überhaupt Überlegungen zu den Regionalstudio-Standorten gemacht werden.

Präsenz an Luga und bei Sendungen

Zusammen mit der SRG idée suisse Zentralschweiz war die SRG Aargau Solothurn präsent an der Luga in Luzern, an welcher der Aargau Gastkanton war. Im Weiteren waren wir präsent bei den Sendungen «SF bi de Lüt», «Donnschtig-Jass» und «Persönlich». Auf enorm grosses Echo gestossen sind auch immer wieder die Studioführungen durch unser Regionalstudio.

Um sich vertieft medienpolitischen Themen widmen zu können, gerade in Hinblick auf die Wahrnehmung der zivilgesellschaftlichen Rolle, schuf der Vorstand aus seiner Mitte die Arbeitsgruppe «Medienpolitik».

SRG idée suisse Aargau Solothurn

Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau/Solothurn (Verein)

Mitgliedsgesellschaft der SRG idée suisse Deutschschweiz

Gegründet: 1980

Mitglieder: 1115

Beitritt: Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 20.– (CHF 50.– für juristische Personen)

Geschäftsstelle: Christina Eriksson, Leiterin

Kontakt: SRG idée suisse Aargau Solothurn, Postfach 3608, 5001 Aarau, Telefon 062 832 50 90, srgago@srdrs.ch, www.srg-ag-so.ch

Vorstand

Lotty Fehlmann Stark, Präsidentin, Aarau

Dorette Kaufmann, Vizepräsidentin, Gränichen AG

Jeanette Häsler Daffré, Ressort Öffentlichkeitsarbeit, Fislisbach AG

Susanne Hasler, Präsidentin Programmkommission, Villnachern AG

Erika Schibli, Ressort Finanzen, Wohlenschwil AG

Urs Becker, Lenzburg AG

Kathrin Matter, Zofingen AG

Peter Studer, Langendorf SO

Michael Tscheulin, Frick AG

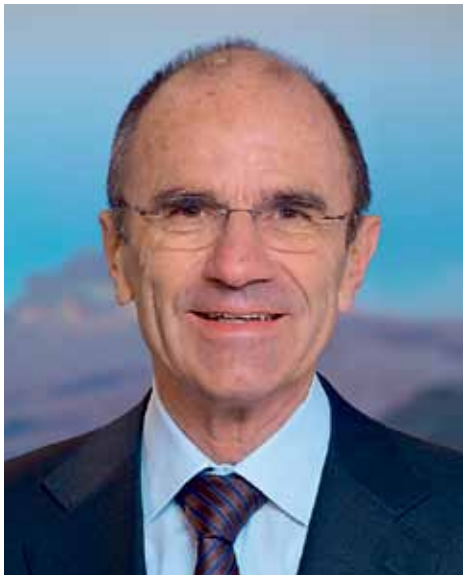
Peter Wullschlegler, Zofingen AG

Sarah Wirz, Solothurn

SRG SSR idée suisse Svizra Rumantscha

Service public für die Svizra Rumantscha

Für die kleinste Region in der SRG SSR idée suisse ist Konvergenz seit 2006 gelebter Alltag. Die Trägergesellschaft SRG SSR idée suisse Svizra Rumantscha unterstützte das Zusammenwachsen von Beginn an.



Duri Bezzola, Präsident

Seit Radio e Televisiun Rumantscha 2006 das neue Medienhaus an der Masanserstrasse 2 in Chur bezogen haben, arbeiten die Medienschaffenden dort konvergent. Was als sinnvolle Zusammenarbeit zwischen den Radio- und Fernsehredaktionen schien, entwickelte sich mehr und mehr zu einem publizistischen Projekt. Die Trägergesellschaft, die SRG SSR idée suisse Svizra Rumantscha, hat dieses Unterfangen von Beginn an stark begleitet und unterstützt.

Direktionswechsel bei RTR

Anlässlich der Generalversammlung der SRG.R am 13. Juni 2009 haben wir Bernard Cathomas verabschiedet. Die Tagung fand in Breil/Brigels auf der linken Sonnenterrasse des Vorderrheintals statt. Dort hat Bernard Cathomas seine Kinder- und Jugendjahre verbracht. Der Präsident der SRG.R, Duri Bezzola, und der Generaldirektor der SRG SSR idée suisse, Armin Walpen, würdigten die Arbeit von Bernard Cathomas als Direktor von RTR von 2001 bis 2008. Nationalrätin Brigitta Gadiant, Sprachwissenschaftlerin Anna-Alice Dazzi und Journalistin Maria Cadruvi sprachen über das Wirken von Bernard Cathomas als politischer Sprach- und Medienmanager.

Anfang Mai 2008 übernahm Mariano Tschuor das Zepter von RTR in Chur. Als

langjähriger Mitarbeiter der SRG SSR kennt er die Medienszene von Grund auf. So wirkte er als Moderator und Redaktionsleiter beim Schweizer Fernsehen in Zürich, wo er für die Volkskultur zuständig war. 2003 erfolgte die Ernennung zum Programmleiter der Televisiun Rumantscha und 2006 jene zum Chefredaktor RTR.

Seine Wahl ist ein Zeichen für Kontinuität. So setzte Tschuor seine als Chefredaktor begonnene Arbeit in der Konvergenz fort und leitete die dritte Phase im Bereich der Programmdienste und der Administration ein, die Mitte 2010 beendet sein wird.

Wichtige personelle Entscheide fielen zudem auf Kaderstufe 2. So wurde Gian Ramming als neuer Chefredaktor gewählt, Erwin Ardüser, bisher Leiter von Radio Rumantsch, übernahm die Leitung der Programmdienste, und Maurus Dosch wurde als Nachfolger von Theo Haas als Leiter Finanzen und neu auch Human Resources gewählt.

«La Chanzun Rumantscha»

Mit Freude hat die Trägergesellschaft das konvergente Projekt «La Chanzun Rumantscha» mitgetragen und mitverfolgt. 90 Lieder wurden dem Radiopublikum für eine Auswahl vorgelegt. Zehn davon kamen in die Schlussrunde, die als grosse Fernsehshow am 5. Dezember auf RSI LA 1 ausge-



Moderatorenteam der Finalsending «La Chanzun Rumantscha» am 5. Dezember 2009 auf RSI LA 1: Isabella Wieland, RTR, und Alain Melchionda, RSI.



Direktionsübergabe von Bernard Cathomas (rechts) an Mariano Tschuor.

strahlt wurde. Schliesslich durfte «la sera sper il Lag», von Gion Balzer Casanova mit Text von Flurin Camathias, diesen vom Publikum gegebenen Ehrentitel mit nach Hause tragen. RTR hat mit diesem Projekt bewiesen, was publizistische Konvergenz bedeutet: vektorengerechte Planung und komplementäres Angebot abgestimmt auf Radio, Fernsehen und Multimedia.

Auch mit Freude hat die SRG.R von der guten Zusammenarbeit zwischen RTR und RSI Kenntnis genommen.

SRG SSR **idée suisse** Svizra Rumantscha

Regionalgesellschaft der SRG SSR **idée suisse**

Mitgliedsgesellschaft der SRG **idée suisse** Deutschschweiz

Gegründet: 1946

Mitglieder: 700

Beitritt: Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 12.–
(CHF 18.– Vereine, CHF 55.– juristische Personen)

Geschäftsstelle: Clara Gerber, Leiterin

Kontakt: SRG **idée suisse** Svizra Rumantscha,
Via da Masans 2, 7002 Chur, Telefon 081 255 75 75
srg.r@rtr.ch, www.rtr.ch

Vorstand

Duri Bezzola, Präsident, Scuol GR

Duri Blumenthal, Vizepräsident, Degen GR

Beatrice Baselgia, Domat GR

Gion Cola-Laim, Riom GR

Donat Nay, Zignau GR

Franco Tramèr, Samedan GR

Chronik

19. März 2009

Der Verwaltungsrat SRG idée suisse Deutschschweiz begrüsst den Grundsatzentscheid des Verwaltungsrats SRG SSR idée suisse vom Vortag, Schweizer Radio DRS und das Schweizer Fernsehen im Rahmen des SRG-weiten Projekts «Konvergenz und Effizienz» zu einer neuen Unternehmenseinheit unter gemeinsamer Leitung zusammenzulegen. Anstoss dazu gab vor allem das im November 2007 vom VR SRG.D lancierte Projekt «Medienkonvergenz SRG.D».

25. Mai 2009

Der VR SRG.D legt die Grundzüge der Projektorganisation für die Konkretisierung des Projekts «Medienkonvergenz SRG.D» fest. Die Projektarbeiten sollen in zehn Teilprojekten geleistet werden. Geleitet werden soll das Projekt von einer Co-Projektleitung und einem dreiköpfigen Steuerungsausschuss unter dem Vorsitz des SRG.D-Präsidenten.

18. Juni 2009

Der VR SRG.D ernannt SR DRS-Chefredaktor Rudolf Matter und den designierten SF-Chefredaktor Hansruedi Schoch zu Co-Projektleitern des Projekts «Medienkonver-

genz SRG.D» und bestimmt die personelle Besetzung der zehn Teilprojektleitungen.

9. Juli 2009

Der Regionalrat wählt auf Vorschlag des VR SRG.D Iso Rechsteiner zum SR DRS-Direktor und Ueli Haldimann zum SF-Direktor. Sie ersetzen per 1. Oktober 2009 Walter Rüegg, der in Pension geht, und Ingrid Deltenre, die als Generaldirektorin zur European Broadcasting Union (EBU) wechselt.

10. September 2009

Der VR SRG.D ernannt Rudolf Matter und Urs Leutert zu Stellvertretern der neu gewählten Direktoren Iso Rechsteiner und Ueli Haldimann.

1. Oktober 2009

Hansruedi Schoch tritt die Nachfolge von Ueli Haldimann als SF-Chefredaktor an. Gewählt wurde er vom VR SRG.D auf Vorschlag des neuen Direktors.

19. Oktober 2009

Der VR SRG.D wählt Rolf Hieringer zum Nachfolger von Iso Rechsteiner als Leiter der Abteilung Regionalredaktionen SR DRS.

23. November 2009

Der VR SRG.D behandelt das publizistische und betriebliche Gesamtkonzept «Medienkonvergenz SRG.D», das anschliessend den zuständigen Gremien des Gesamtprojekts und dem VR SRG SSR zur Genehmigung unterbreitet wird. Diese wird am 16. Dezember 2009 erteilt.

Der VR SRG.D lanciert das Projekt «Zivilgesellschaftliche Rolle der SRG.D» unter Leitung von Niklaus Ullrich, Präsident SRG idée suisse Region Basel.

Der Regionalrat passt die Statuten SRG.D den neuen Statuten SRG SSR an und setzt damit die Strukturreform SRG SSR in der Region um.

Der RR wählt Urs Gasche, Alexia Heine und Urs Rellstab in den Regionalvorstand SRG.D, das Nachfolgeorgan des VR SRG.D. Sie ersetzen Peter Bamert, Heinz Karrer und SRG-Generaldirektor Armin Walpen, die auf Ende 2009 aus dem Gremium ausscheiden.

10. Dezember 2009

Der VR SRG.D legt das Anforderungsprofil für die Stelle des Direktors oder der Direktorin der neuen Unternehmenseinheit «SRG.D» fest und beschliesst, die Stelle im Januar 2010 öffentlich auszuschreiben.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist Stabsstelle und Sekretariat der SRG idée suisse Deutschschweiz. Sie unterstützt und berät den Präsidenten und die Gremien bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und der Vertretung ihrer Interessen. Sie bereitet in Absprache mit den Vorsitzenden die Sitzungen der Gremien vor und führt das Protokoll. Sie stellt die Information des Regionalrats, des Publikumsrats und des Kaders von Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen über die Arbeit des Verwaltungsrats/Regionalvorstands

sicher. Sie besorgt die Öffentlichkeitsarbeit der Gremien. Sie koordiniert die Geschäfte zwischen den Gremien der Gesellschaft und den Organen der SRG SSR idée suisse, den Direktionen von SR DRS und SF und den Mitgliedgesellschaften. Sie unterstützt die Mitgliedgesellschaften durch gemeinsame Mitgliederwerbung und Mitgliederdienste und durch die Übernahme von Stabsfunktionen für die Präsidentenkonferenz. Im Auftrag des Publikumsrats und der Mitgliedgesellschaften gibt sie die Mitgliederzeitschrift LINK heraus. Zudem pro-

duziert sie für Mitglieder den wöchentlichen elektronischen Newsletter «Inside SRG SSR» und unterhält die Websites www.srgdeutschschweiz.ch und www.mitreden.ch.

Kurt Nüssli (Leiter Geschäftsstelle SRG.D)

Christa Arnet (Redaktion Newsletter)

Pernille Budtz (Redaktion LINK)

Ruth Halter (Assistenz)

Denise Looser Barbera (Bereich Publikumsrat)

Claudia Meyer (Bereich Mitglieder-Services)

Revisionsstelle

Die Jahresrechnung und die Bilanz der SRG idée suisse Deutschschweiz werden von der Revisionsstelle SRG SSR idée

suisse gemäss den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Das Mandat der statutarischen Revisionsstelle SRG SSR wird seit 2009 von der

Firma Ernst & Young ausgeübt. Die Wahl erfolgte durch die Delegiertenversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats.

Jahres- rechnung

Die Jahresrechnung umfasst die Erfolgsrechnung und die Bilanz der SRG idée suisse Deutschschweiz. Sie wurde nach schweizerischem Obligationenrecht erstellt. Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat SRG.D verantwortlich. Geprüft wurden die Buchführung und die Jahresrechnung von der Revisionsstelle der SRG SSR idée suisse. Die Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfstandards.

SRG idée suisse Deutschschweiz Erfolgsrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung

CHF	2009	2008
Mittelzuweisungen	3 390 800	3 176 075
Übriger Ertrag	1 031 714	1 028 533
Betriebsertrag	4 422 514	4 204 608
Personalaufwand	2 189 362	1 989 229
Übriger Betriebsaufwand	2 234 713	2 183 329
Betriebsaufwand	4 424 075	4 172 558
Betriebsergebnis	-1 561	32 050
Finanzergebnis	631	306
Jahresergebnis	-930	32 356

Bilanz per 31. Dezember

CHF	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	719 588	473 482
Sonstige Forderungen	34 026	60 847
Aktive Rechnungsabgrenzungen	461 831	576 293
Umlaufvermögen	1 215 445	1 110 622
Sachanlagen	0	0
Anlagevermögen	0	0
Aktiven	1 215 445	1 110 622
Sonstige Verbindlichkeiten	178 558	143 904
Passive Rechnungsabgrenzungen	926 744	851 429
Kurzfristiges Fremdkapital	1 105 302	995 333
Rückstellungen Personal	54 768	58 985
Rückstellungen Personal	54 768	58 985
Fremdkapital	1 160 070	1 054 318
Vereinskapital	23 949	23 949
Gewinnreserven	32 356	0
Jahresergebnis	-930	32 356
Eigenkapital	55 375	56 304
Passiven	1 215 445	1 110 622

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Mittelzuweisungen

CHF	2009	2008
Mittelzuweisungen	3 390 800	3 176 075
Total	3 390 800	3 176 075

Die «Mittelzuweisungen» stammen zu drei Vierteln vom Schweizer Fernsehen und zu einem Viertel von Schweizer Radio DRS. Die Erhöhung um 0,22 Mio. Franken geht in diesem Verhältnis zulasten der beiden Unternehmenseinheiten.

Übriger Ertrag

CHF	2009	2008
Dienstleistungsertrag	1 031 714	1 028 533
Total	1 031 714	1 028 533

Der «Übrige Ertrag» beinhaltet insbesondere Erträge zulasten der Mitgliedgesellschaften aus der Weiterverrechnung von Kosten der Publikation LINK und von Lohn- und Infrastrukturkosten der Geschäftsstellen der Mitgliedgesellschaften. Gegenüber dem Vorjahr ist eine unwesentliche Erhöhung zu verzeichnen.

Personalaufwand

CHF	2009	2008
Gehälter	1 275 625	1 137 411
Zulagen	74 320	60 448
Sozialleistungen	284 883	231 211
Übriger Personalaufwand	554 534	560 159
Total	2 189 362	1 989 229

Die «Gehälter» setzen sich zusammen aus Bezügen des Geschäftsführers und der Mitarbeitenden im Gesamtarbeitsvertrag der Geschäftsstelle und der Mitgliedgesellschaften sowie denjenigen des Ombudsmannes. Im «Übrigen Personalaufwand» sind die Honorare der Verwaltungsräte, Regionalräte, Publikumsräte und Präsidenten der Mitgliedgesellschaften sowie die Sitzungsspesen ausgewiesen. Der Personalaufwand liegt rund 0,2 Mio. Franken über dem Vorjahr. Hauptursachen sind Personalwechsel (CHF 0,06 Mio.), die Sanierung der Pensionskasse und die Übernahme von Lohnerhöhungsbeiträgen an die Pensionskasse (CHF 0,05 Mio.), Lohnmassnahmen (CHF 0,04 Mio.) sowie Rückstellungen für Zeitguthaben (CHF 0,04 Mio.). Zudem wurde das neue Gesetz bei der Familienausgleichskasse 2009 in Kraft gesetzt, was eine neu zu errichtende Prämie (CHF 0,01 Mio.) auf der Basis des AHV-pflichtigen Einkommens zur Folge hat.

Übriger Betriebsaufwand

CHF	2009	2008
Unterhalt, Ersatz und Mieten	269 873	267 215
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	143 566	99 998
Kommunikation und Logistik	48 922	53 775
Diverser übriger Aufwand	647 352	620 006
Beitragszuweisung	1 125 000	1 142 335
Total	2 234 713	2 183 329

Bei «Unterhalt, Ersatz und Mieten» sind hauptsächlich die Büromieten der Geschäftsstellen von Belang. Im Allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwand bilden die Kosten des Geschäftsberichts den weitaus grössten Betrag. Unter «Kommunikation und Logistik» finden sich primär Porti und Telefonie. Der «Diverse übrige Aufwand» enthält insbesondere die externen Leistungen für die LINK-Produktion, die externen Kosten von Mitgliederaktionen und -veranstaltungen, die Buchhaltungssoftware ABACUS und die Abgeltung der FI- und HR-Dienstleistungen an SF. Die «Beitragszuweisungen» setzen sich zusammen aus den Beiträgen an die Mitgliedgesellschaften zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Dienste des Unternehmens und zur Finanzierung ihrer Geschäftsstellen. Insgesamt hat der Übrige Betriebsaufwand um 0,05 Mio. Franken zugenommen. Dies ist hauptsächlich auf die Korrektur der periodengerechten Abgrenzung des Geschäftsberichts und der dadurch entstandenen Doppelbelastung sowie auf den Mehraufwand von Mitgliederaktionen und -veranstaltungen zurückzuführen.

Finanzergebnis

CHF	2009	2008
Finanzertrag	631	476
Finanzaufwand	0	170
Total	631	306

Das Finanzergebnis beinhaltet den Zinsertrag und die Gebühren des Postkontos.

Erläuterungen zur Bilanz

Sonstige Forderungen

CHF	31.12.2009	31.12.2008
Dritte	34 026	60 847
Total	34 026	60 847

Unter der Position «Dritte» sind die Forderungen gegenüber der eidgenössischen Verrechnungssteuer und der Pensionskasse SRG SSR idée suisse aufgeführt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2009	31.12.2008
Dritte	2 950	0
Nahestehende Gesellschaften	458 881	576 293
Total	461 831	576 293

Die Bilanzposition «Dritte» umfasst noch nicht eingegangene Rückvergütungen der Familienausgleichskasse, die das Geschäftsjahr 2009 betreffen. Der bei den «Nahestehenden Gesellschaften» ausgewiesene Wert beinhaltet für das Geschäftsjahr 2009 nicht fakturierte Leistungen an die Mitgliedgesellschaften.

Anlagevermögen

CHF	31.12.2009	31.12.2008
Sachanlagen	0	0
Total	0	0

Die SRG idée suisse Deutschschweiz besitzt keine Sachanlagen zum heutigen Zeitpunkt.

Sonstige Verbindlichkeiten

CHF	31.12.2009	31.12.2008
Dritte	178 558	143 904
Total	178 558	143 904

Der ausgewiesene Wert gegenüber «Dritten» umfasst vor allem Verbindlichkeiten gegenüber der eidgenössischen Mehrwertsteuer und den Vorsorgeeinrichtungen. Zudem sind Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden aus der Lohnzahlung Januar 2010 enthalten.

Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF	31.12.2009	31.12.2008
Dritte	116 089	28 477
Nahestehende Gesellschaften	810 655	822 953
Total	926 744	851 429

Unter der Position «Dritte» sind die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten aus der übrigen Betriebstätigkeit ausgewiesen. Die Passive Rechnungsabgrenzung «Nahestehende Gesellschaften» besteht vorwiegend aus der Mittelzuweisung von SF, die das erste Quartal 2010 betrifft, und aus noch offen stehenden Rechnungen der Mitgliedgesellschaften für das Geschäftsjahr 2009.

Rückstellungen Personal

CHF	31.12.2009	31.12.2008
Personal (Zeitguthaben)	54 768	58 985
Total	54 768	58 985

Die Personalrückstellungen enthalten langfristige und kurzfristige Zeitguthaben (LAZ, Ferien- und Überzeit).

Antrag Regionalvorstand

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Jahresrechnung 2009 der SRG idée suisse Deutschschweiz – Radio und Fernsehgesellschaft DRS – und dem nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellt der Regionalvorstand dem Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Jahresverlust von 930 Franken mit der Gewinnreserve zu verrechnen.

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Bleicherweg 21
CH-8002 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An den Regionalrat der
Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen
und der rätoromanischen Schweiz, Zürich

Zürich, 3. Februar 2010

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und der rätoromanischen Schweiz für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz (Art. 957 ff. OR) und den Statuten entspricht.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Stefan Kammerlander
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Mitglied der Treuhänderkammer

Anhang

Die SRG idée suisse Deutschschweiz wirkt an der Entwicklung des Unternehmens mit. Der Anhang enthält die wichtigsten Zahlen und Fakten zu den beiden Unternehmenseinheiten Schweizer Radio DRS und Schweizer Fernsehen, die hauptsächlich im Fokus der SRG.D liegen.

Schweizer Radio DRS

Kennzahlen

	2009	2008	Veränderung absolut	in %
Jahresergebnis in Mio. CHF	-2.1	-5.3	3.2	60.4%
Betriebsertrag in Mio. CHF	158.0	157.9	0.1	0.1%
davon Mittelzuweisungen	145.6	145.2	0.4	0.3%
Kommerzieller Ertrag	11.1	11.0	0.1	0.1%
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	1.3	1.7	-0.4	-23.5%
Betriebsaufwand in Mio. CHF	160.1	163.2	-3.1	-1.9%
davon Personalaufwand	100.8	99.6	1.2	1.2%
Programm- und Produktionsaufwand	19.8	22.2	-2.4	-10.8%
Übriger Betriebsaufwand	35.8	37.1	-1.3	-3.5%
Abschreibungen und Wertberichtigungen	3.7	4.3	-0.6	-14.0%
Getätigte Investitionen in Mio. CHF	6.1	4.5	1.6	35.6%
Personalbestand (Stichtag 31.12.) in Pers.	969	987	-18.0	-1.8%
Vollzeitstellen Durchschnitt*, 1 Vollzeitstelle = 220 Arbeitstage	717.5	715.3	2.2	0.3%
Programmleistungen Sendevolumen in Std. (inkl. SSATR)	80 400	80 550	-150	-0.2%
davon Eigenproduktion	12 900	12 200	700	5.7%
Fremdproduktion	53 900	54 450	-550	-1.0%
Wiederholung	13 600	13 900	-300	-2.2%
Programmleistungen nach Sparten in Std. (inkl. SSATR)	80 400	**	-	-
davon Musik / Musikanalyse	58 350	**	-	-
Unterhaltung / Moderation / Service / Prés.	5 000	**	-	-
Kultur / Religion	2 600	**	-	-
Information / Aktualität	13 650	**	-	-
Sport / Kinder / Anderes	800	**	-	-
Marktanteile in %	61.6	***	-	-
davon DRS 1	36.4	***	-	-
DRS 2	4.2	***	-	-
DRS 3	16.7	***	-	-
DRS 4 News	0.5	***	-	-
DRS Musikkwelle	3.8	***	-	-
DRS Virus	0.1	***	-	-
Reichweite in %	64.0	***	-	-
davon DRS 1	41.3	***	-	-
DRS 2	8.8	***	-	-
DRS 3	28.6	***	-	-
DRS 4 News	6.1	***	-	-
DRS Musikkwelle	6.3	***	-	-
DRS Virus	1.7	***	-	-

* inkl. Ausland- und Inland-Korrespondenten und Korrespondentinnen

** Neue Erhebungsmethode seit 2009, deshalb kein Vergleich möglich

*** Aufgrund diverser Methodenänderungen im Mess-System (Radiocontrol) per Januar 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahreswerten unmöglich!

Rundungsdifferenz +/-0.1

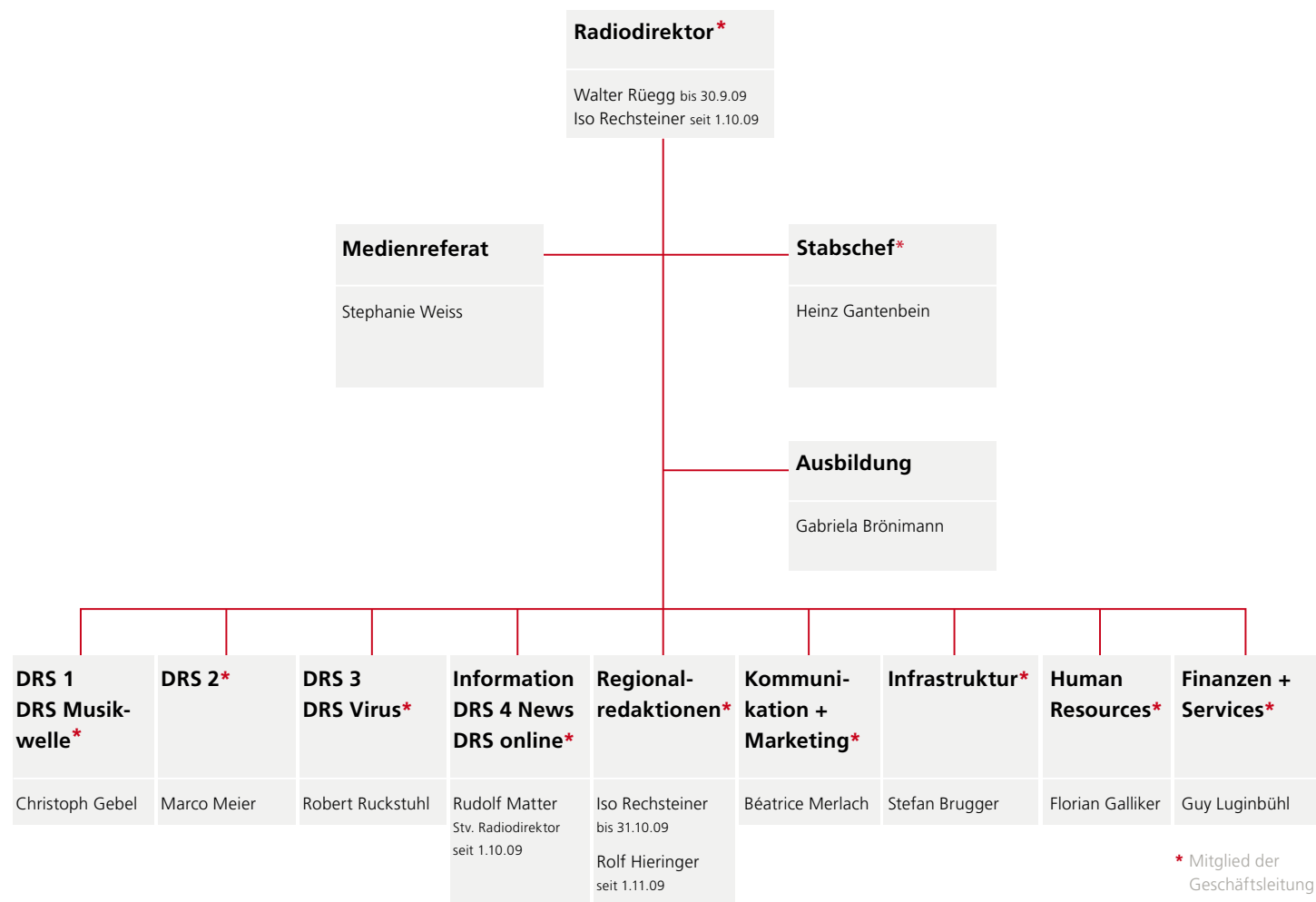
Schweizer Fernsehen

Kennzahlen

	2009	2008	Veränderung absolut	in %
Jahresergebnis in Mio. CHF	6.2	-3.8	10.0	261.2
Betriebsertrag in Mio. CHF	427.5	442.8	-15.3	-3.5
davon Mittelzuweisungen	364.0	361.9	2.2	0.6
Kommerzieller Ertrag	51.8	67.2	-15.3	-22.8
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	11.6	13.8	-2.2	-15.6
Betriebsaufwand in Mio. CHF	422.6	448.1	-25.5	-5.7
davon Personalaufwand	137.1	132.2	4.9	3.7
Programm- und Produktionsaufwand	211.5	246.8	-35.3	-14.3
Übriger Betriebsaufwand	69.6	65.8	3.7	5.7
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4.4	3.2	1.2	36.4
Getätigte Investitionen in Mio. CHF	5.5	3.3	2.2	66.7
Personalbestand (Stichtag 31.12.) in Pers.	1 278	1 303	-25	-1.9
Vollzeitstellen Durchschnitt, 1 Vollzeitstelle = 220 Arbeitstage	971	945	26	2.8
Programmleistungen Sendevolumen in Std.	25 006	24 359	647	2.7
davon Eigenproduktion Erstausstrahlung	3 161	3 076	85	2.8
Eigenproduktion Wiederholung (inkl. SF info 7 324 Std.)	11 145	11 143	2	0.0
Fremdproduktion Erstausstrahlung	4 448	4 305	143	3.3
Fremdproduktion Wiederholung (inkl. SF info 254 Std.)	5 455	5 063	392	7.7
TV-Werbung	797	772	25	3.2
Programmleistungen nach Sparten in Std.	25 006	24 359	647	2.7
davon Information	9 071	8 642	429	5.0
Sport	3 035	3 178	-143	-4.5
Film und Serien	5 005	4 807	198	4.1
Kultur	1 617	1 533	84	5.5
Unterhaltung	4 253	4 134	119	2.9
Trailer und Signete	1 228	1 293	-65	-5.0
TV-Werbung	797	772	25	3.2
Übrige Programmleistungen in Std.	9 627	9 597	30	0.3
davon HD suisse	8 760	8 783	-23	-0.3
3sat	867	814	53	6.5
Marktanteil 24 Stunden in %	33.3	34.2	-0.9	-2.6
davon SF 1	22.7	23.2	-0.5	
SF zwei	8.9	9.6	-0.7	
SF info	1.6	1.4	0.2	
Marktanteil Hauptabend (19 - 22.30 Uhr) in %	43.0	43.9	-0.9	-2.1
davon SF 1	33.2	33.4	-0.2	
SF zwei	8.4	9.5	-1.1	
SF info	1.3	1.1	0.2	

Schweizer Radio DRS

Organigramm und Geschäftsleitung



Die Unternehmenseinheit

Schweizer Radio DRS (SR DRS) ist eine Unternehmenseinheit der SRG SSR idée suisse. Mit DRS 1, DRS 2, DRS 3, DRS 4 News, DRS Musikwelle und DRS Virus werden unter ihrem Dach sechs Radioprogramme produziert, die nach der Devise «Schweizer Radio DRS – Jedem sein Radio» unterschiedliche Bedürfnisse abdecken und vielfältige Ansprüche erfüllen. Ergänzende Angebote im Internet runden die umfassende Palette ab.

Das Unternehmen SR DRS gliedert sich in neun gleichgestellte Abteilungen. Die Programmabteilungen und die Abteilung Infor-

mation, die alle Programme mit Nachrichten und Informationssendungen beliefert, sind im Organigramm auf gleicher Ebene angesiedelt. Auf diesem Hierarchieniveau sind auch die Regionalredaktionen in einer eigenen Abteilung zusammengefasst. Hinzu kommen vier Dienstleistungsabteilungen. Die Leiterinnen und Leiter der Abteilungen bilden zusammen mit dem Direktor SR DRS und dem Stabschef die Geschäftsleitung.



Obere Reihe (v. l. n. r.): Iso Rechsteiner, Rudolf Matter, Christoph Gebel, Marco Meier, Robert Ruckstuhl, Rolf Hieringer.
Untere Reihe (v. l. n. r.): Béatrice Merlach, Stefan Brugger, Florian Galliker, Guy Luginbühl, Heinz Gantenbein.

Iso Rechsteiner

1966, Schweiz. Direktor Schweizer Radio DRS, Studium lic. phil. I (Germanistik, Theologie, Religionswissenschaft und Publizistik). Senior Executive Programm (SEP) London Business School.

Beruflicher Hintergrund: Journalist. Laufbahn bei der SRG SSR idée suisse: Stage SR DRS, Redaktor, später Sendere-daktor sowie Fachredaktor Wirtschaft SR DRS, Abteilungs-leiter Regionalredaktionen und stv. Direktor SR DRS.

Andere Mandate: Mitglied Stiftungsrat MAZ Luzern.

Rudolf Matter

1953, Schweiz. Abteilungsleiter Information und Chefredaktor Schweizer Radio DRS, Stellvertreter des Radiodirektors, Studium Universität Zürich, lic. phil. I (Geschichte, Publizistik, Philosophie), Stanford Executive Program (SEP).

Beruflicher Hintergrund: Redaktor Basler National-Zei-tung, Redaktor, Produzent und Präsentator der «Tages-schau» (SF) und des Vorabendmagazins «Karussell» (SF), freier Journalist unter anderem für European Business Channel (EBC) und Wirtschafts- und Informationsfernse-hen WIF (Köln), Kommunikationsspezialist bei McKinsey & Company, Chefredaktor und Moderator von «Cash-TV» (Ringier AG), Redaktionsleiter Wirtschaft und Direktor Wirtschaft und Programmplanung des Nachrichtensenders n-tv (Berlin und Köln).

Andere Mandate: Beirat Lehrstuhl für Finanzwirtschaft, WHU Vallendar (D), Vorstand Konferenz der Chefredak-torinnen und Chefredaktoren, Studioleiter SR DRS Bern.

Christoph Gebel

1959, Schweiz. Programmleiter DRS 1 und DRS Musik-welle, sechs Semester Sekundarlehrer-Studium, Quer-einstieg als Journalist, journalistischer Stage bei Radio Canal 3 Biel, Executive Management Program in strategischer Unternehmensführung, Schweizer Kurse für Unternehmensführung SKU.

Beruflicher Hintergrund: Gründer, Journalist/Moderator Radio Canal 3, Biel, später Geschäftsführer und Direktor, Delegierter des Verwaltungsrats Tele Bilingue AG, Biel (Lokalfernsehen), Direktor Medien Verlag W. Gassmann AG, Herausgeber Bieler Tagblatt und Journal du Jura.

Andere Mandate: Referent am Medieninstitut des Verbandes Schweizer Presse, Präsident Stiftungsrat «Denk an mich», Basel.

Marco Meier

1953, Schweiz. Programmleiter DRS 2, Studium lic. phil. I (Zeitgenössische Philosophie, Sozialethik und Moral-theologie) in Fribourg.

Beruflicher Hintergrund: Redaktor «Weltwoche», Studi-enreise USA und Lateinamerika, Redaktor «Magma» (Tamedia), stv. Chefredaktor «du» (Tamedia), Leiter der Journalistenschule MAZ in Luzern, Chefredaktor «du», Redaktionsleiter und Moderator der «Sternstunden» (Schweizer Fernsehen).

Andere Mandate: Jurymitglied des Zürcher Journalisten-preises, Vorstandsmitglied der Luzerner Kunstgesell-schaft, Mitglied des Stiftungsrats der Fotostiftung Winterthur, Studioleiter Schweizer Radio DRS Basel.

Robert Ruckstuhl

1963, Schweiz. Programmleiter DRS 3 und DRS Virus, Studium lic. phil. I (Germanistik, Publizistik, Psychologie).

Beruflicher Hintergrund: Freier Mitarbeiter «Die Linth», wissenschaftlicher Mitarbeiter Schweizerdeutsches Wör-terbuch «Idiotikon», Deutschlehrer für Fremdsprachige, Redaktor Radio Zürsee und später Chefredaktor und Programmleiter. Laufbahn bei der SRG SSR: Leiter Regio-nalstudio Ostschweiz SR DRS, Publizistischer Leiter / TAV DRS 3.

Andere Mandate: Vizepräsident Verwaltungsrat mxlab AG, Studioleiter Schweizer Radio DRS Zürich.

Rolf Hieringer

1968, Schweiz. Abteilungsleiter Regionalredaktionen Schweizer Radio DRS, Ausbildung an der Journalisten-schule St. Gallen, Studium Geschichte und Geografie, Universität Zürich.

Beruflicher Hintergrund: Journalist. Laufbahn bei der SRG SSR idée suisse: Bündner Korrespondent SR DRS, danach Produzent der Sendung «Rendez-vous» (SR DRS), während zwei Jahren Nahost-Korrespondent SR DRS, Teamchef «Info 3» (SR DRS), schliesslich Leiter Nachrichtenredaktion SR DRS.

Béatrice Merlach

1963, Schweiz. Abteilungsleiterin Kommunikation und Marketing Schweizer Radio DRS, Studium Betriebsökon-o-mie lic. oec. publ.

Beruflicher Hintergrund: Marketing und Verkauf bei Swiss-air, Marketing, Kommunikation und Produktgestaltung bei Balair, Kommunikation bei Zurich International Solu-tions, Geschäftsführerin Spitex Luzern, Marketingdirekto-rin bei Davos Tourismus.

Stefan Brugger

1957, Schweiz. Abteilungsleiter Infrastruktur Schweizer Radio DRS, Studium El.-Ing. HTL und NDS Betriebsinge-nieur STV.

Beruflicher Hintergrund: Leiter Engineering und Support H. A. Schlatter AG, Vizedirektor Telecommunications UBS AG, COO Commcare AG, Gründungsmitglied und Geschäftsführer Fastmile AG, Director Operations iSOFT Switzerland GmbH, Senior Consultant MondayCoffee AG.

Florian Galliker

1959, Schweiz. Abteilungsleiter Human Resources Schweizer Radio DRS, Studium lic. phil. I (Geschichte, Englische Literatur und Linguistik), dipl. Personalleiter SIB.

Beruflicher Hintergrund: Lehrtätigkeit, Stabsmitarbeiter KV Schweiz und später Personalleiter, Leiter Human Resources SWX Swiss Exchange.

Guy Luginbühl

1963, Schweiz. Abteilungsleiter Finanzen und Services Schweizer Radio DRS, Betriebsökonom HWV und Nach-diplomstudium Executive MBA Fachhochschule Luzern, Master of Advanced Studies in Corporate Finance CFO.

Beruflicher Hintergrund: Interner Revisor Siemens Schweiz AG, GEC Alstom Schweiz, Sulzer Management AG, Leiter Planung, Finanzen und Informatik und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz Tourismus, Leiter Finanzen/ Controlling der Division Personenverkehr SBB AG und Mitglied der Divisionsleitung.

Heinz Gantenbein

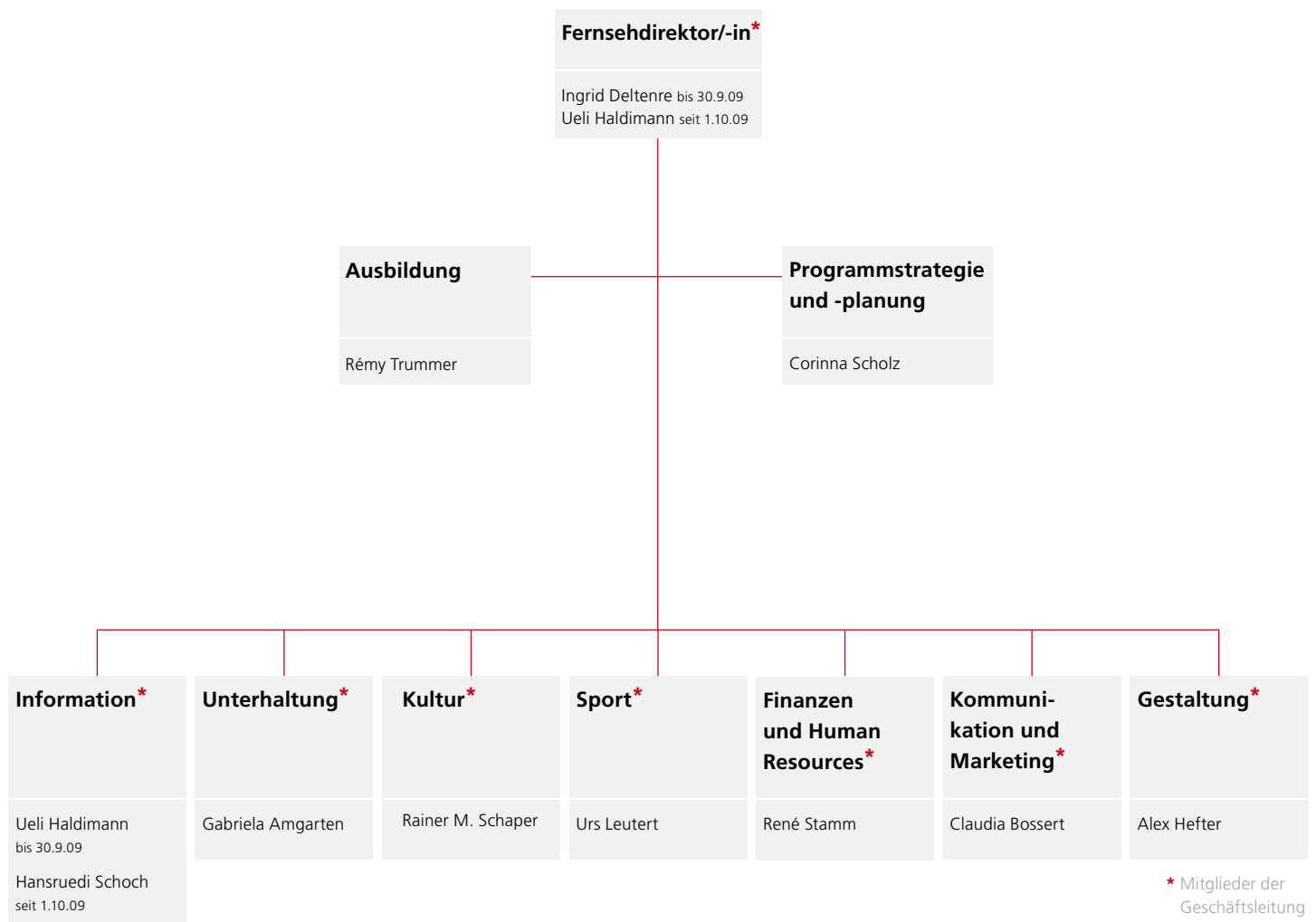
1952, Schweiz. Stabschef Direktion Schweizer Radio DRS, Studium lic. phil. I (Publizistikwissenschaft, Germanistik).

Beruflicher Hintergrund: Eidg. dipl. Verlagskaufmann, Zen-tralsekretär Verband Schweizer Presse, Verlagsleiter «Der Zürcher Oberländer», Geschäftsführer Radio Zürsee AG.

Andere Mandate: Verwaltungsrat SwissMediaCast AG, Lehrbeauftragter am Institut für Publizistik- und Medien-wissenschaften, Universität Zürich.

Schweizer Fernsehen

Organigramm und Geschäftsleitung



Die Unternehmenseinheit

Das Schweizer Fernsehen ist die grösste Unternehmenseinheit der SRG SSR idée suisse. Mit seinen vielfältigen Programmen, seinem Internetangebot und dem Teletext trägt SF zur Erfüllung des Leistungsauftrags der SRG SSR bei. SF 1 ist betont schweizerisch und bietet vor allem Information, Unterhaltung und Kultur; SF zwei ist in erster Linie der Sender für Sport, Serien und Spielfilme; SF info ermöglicht mit laufenden Wiederholungen die zeitunabhängige Nutzung von Informations-, Sport- und Kultursendungen und bringt bei drängender Aktualität zusätzlichen Liveservice. Die Beteiligungen

an HD suisse und 3sat runden das Angebot an Information, Kultur, Sport und Unterhaltung ab. Einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zum publizistischen Angebot von SF sowie ergänzende Inhalte bietet das Internetangebot auf www.sf.tv.

SF gliedert sich in die sieben gleichrangigen Abteilungen Information, Unterhaltung, Kultur, Sport, Finanzen und Human Resources, Kommunikation und Marketing sowie Gestaltung. Die Abteilungsleitenden bilden zusammen mit dem Fernsehdirektor die Geschäftsleitung. Direkt dem Direktor unterstellt sind zudem die Stabsbereiche Ausbildung, Programmstrategie und -planung.



Ueli Haldimann, Hansruedi Schoch, Gabriela Amgarten, Rainer M. Schaper, Urs Leutert, René Stamm, Claudia Bossert, Alex Hefter (v. l. n. r.).

Ueli Haldimann

1953, Schweiz. Fernsehredaktor, Studium der Geschichte und Publizistikwissenschaft.

Beruflicher Hintergrund: Freier Journalist, Buchautor, Chefredaktor «SonntagsZeitung», Chefredaktor Pendlerzeitung «Metropol». Laufbahn bei der SRG SSR idée suisse: Redaktor «Kassensturz», stv. Redaktionsleiter «10vor10», Redaktionsleiter «10vor10», Newskoordinator, Redaktionsleiter «Rundschau», Chefredaktor, Leiter Abteilung «Information», Stellvertreter der Fernsehredaktorin.

Andere Mandate: Verwaltungsrat der Swiss TXT, der tv productioncenter zürich ag (tpc) und der Publisuisse SA, Aufsichtsratsvorsitzender der Telepool GmbH.

Hansruedi Schoch

1965, Schweiz. Chefredaktor, Leiter Abteilung Information.

Beruflicher Hintergrund: Stagiaire Anzeiger von Uster, Redaktor Schweizerische Depeschagentur sda, freier Journalist unter anderem in Asien, stv. Chefredaktor TV3. Laufbahn bei der SRG SSR idée suisse: Freier Mitarbeiter Schweizer Radio DRS, beim Schweizer Fernsehen Redaktor, Produzent und stv. Auslandschef «Tagesschau», Produzent und Reporter «10vor10», Produzent «SF Spezial», Redaktionsleiter «MittagsMagazin» und «Mittags-Talk», Redaktionsleiter «SF Spezial», Programmentwickler Information, stv. Chefredaktor, verantwortlich für Magazinsendungen, Co-Projektleiter «Medienkonvergenz SRG.D».

Gabriela Amgarten

1961, Schweiz. Leiterin Abteilung Unterhaltung, Krankenschwester AKP, MAZ-Kurse in Journalismus und Ausbildung zur Fernsehredaktorin, Kurse in Führung und Management.

Beruflicher Hintergrund: Krankenschwester, Nachrichtenredaktorin Lokalradio Pilatus, Redaktorin «Luzerner Neuste Nachrichten». Laufbahn bei der SRG SSR idée suisse: Redaktorin «Schweiz aktuell», Moderatorin von «SonntagsMagazin», «Jenseits von Leutschenbach», «Who is Who», Moderatorin und Redaktionsleiterin «Risiko», Redaktionsleiterin «Spiele» sowie «Quiz und Spiele».

Rainer M. Schaper

1954, Deutschland. Leiter Abteilung Kultur, Studium der Allgemeinen Rhetorik, Literaturwissenschaft und Philosophie (Promotion 1985).

Beruflicher Hintergrund: Kulturredaktor beim NDR und SWR, Literaturkritiker und Autor für die Medien «Frankfurter Allgemeine Zeitung», «Die Zeit», «Süddeutsche Zeitung» und «Neue Zürcher Zeitung», verantwortlich für die Literaturredaktion und die aktuellen Kulturprogramme beim SWR, Leiter von «Kulturzeit» bei 3sat.

Urs Leutert

1953, Schweiz. Leiter Abteilung Sport, Stellvertreter des Fernsehredaktors, Leiter Business Unit Sport SRG SSR idée suisse, Studien phil. I und nat. oec.

Beruflicher Hintergrund: Freier Mitarbeiter bei verschiedenen Zeitungen. Laufbahn bei der SRG SSR idée suisse: Redaktor und Moderator Schweizer Radio DRS, Leiter Ressort «Sport» bei SR DRS.

René Stamm

1956, Schweiz. Leiter Finanzen und Human Resources, kaufmännische Aus- und Weiterbildung.

Beruflicher Hintergrund: Leiter Finanzen und Dienste Curti Medien AG/Jean Frey AG, Bereichsleiter Finanzen und Verwaltung und stv. Geschäftsführer Druckerei Winterthur.

Andere Mandate: Verwaltungsrat tv productioncenter zürich ag (tpc), Aufsichtsrat Telepool GmbH, Verwaltungsrat Telvetia S.A.

Claudia Bossert

1964, Schweiz. Leiterin Kommunikation und Marketing, eidg. dipl. PR-Beraterin, kaufmännische Ausbildung.

Laufbahn bei der SRG SSR idée suisse: Produktionsassistentin der Sendung «time out», Projektleiterin Sportmarketing Business Unit Sport (BUS), Leiterin Kommunikation und Stabschefin Abteilung Sport.

Andere Mandate: Verwaltungsrat SMD Schweizer Mediendatenbank AG.

Alex Hefter

1965, Deutschland. Creative Director und Abteilungsleiter Gestaltung, Dipl.-Designer und Studium Kommunikations-Design.

Beruflicher Hintergrund: Freischaffender TV-Designer, Designer im ZDF, Gastprofessor an der Fachhochschule Mainz, Leiter des Referates ZDF Corporate Design, Lehrbeauftragter Berufsakademie Ravensburg für Medien-Design, Leiter Stabsstelle ZDF Corporate Design. Laufbahn bei der SRG SSR: Creative Director SF.

Herausgeber

SRG idée suisse Deutschschweiz, Zürich

Gestaltung Medianovis AG, Kilchberg

Auflage 2 800

Publikationsdatum März 2010

Bilder:

Titelseite	istockphoto.com (Bildmontage)
4	SF / Oscar Alessio
5	SF / Oscar Alessio (Bildmontage)
6	SF / Oscar Alessio
7	SF / Oscar Alessio
8	zVg.
11	zVg.
12	SF / Miriam Künzli
13	SF / Heinz Stucki
13	SR DRS / Severin Novacki
13	SF / Oscar Alessio
14	SF / Oscar Alessio
16	zVg.
18	zVg.
19	Imagopress / Patrick Lüthy
20	zVg.
21	zVg.
22	Charles Benoit
23	zVg.
24	zVg.
25	andreaszimmermann.ch
26	zVg.
27	zVg.
28	zVg.
29	zVg.
30	zVg.
31	Markus J. Hässig
32	zVg.
33	zVg.
45	SR DRS
47	SF